

der

YORCKER

das Filmmagazin

der Kinos:

- Babylon
- Broadway
- Capitol Dahlem
- Central
- Cinema Paris
- Delphi Filmpalast
- Filmtheater am Friedrichshain
- Forum
- International
- Manhattan
- Nord
- Odeon
- Odyssee
- OFF
- Olympia am Zoo
- Passage
- Rollberg
- Scala
- Yorck / New York

Vorstellung das FaF

Filmtheater
am Friedrichshain

Pedro Almodóvar's

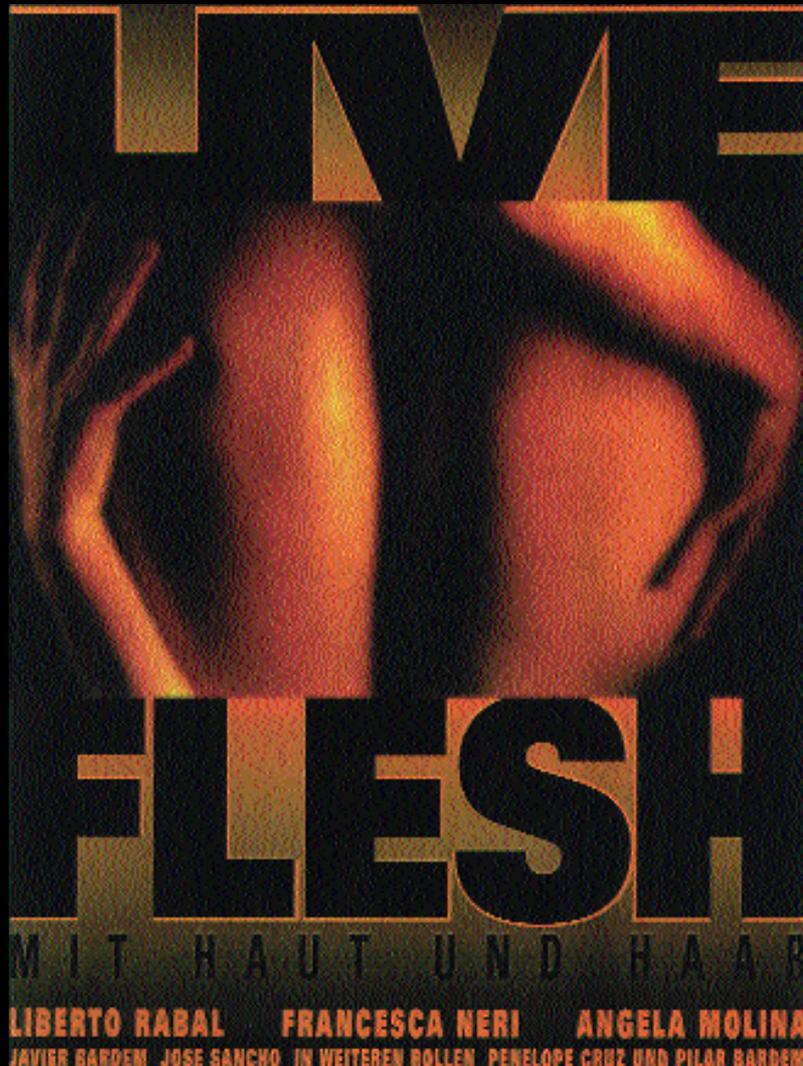
Filme

- Live Flesh – Mit Haut und Haar
- Ulee's Gold
- Der Strand von Trouville
- The Gingerbread Man
- As Tears Go By
- Days of Being Wild
- Kiss or Kill
- Harry außer sich
- Boogie Nights
- Welcome to Sarajevo
- Männer & Frauen – Die Gebrauchsanleitung

Der Regisseur Michael
Winterbottom

Mehr als Kino

- MonGAY
- Play it again
- Kinderkino



May/June

98 No 1

Foto: H.C. Köhler



VORSTELLUNG

Das FaF
Filmtheater am
Friedrichshain

32

Editorial

Lieber Filmfreund,

Sie halten die erste Ausgabe des Filmmagazins *Der Yorcker* in der Hand. *Der Yorcker*, herausgegeben von der Yorck Kino GmbH, erscheint alle zwei Monate und ist an über 400 Stellen in der Stadt kostenlos erhältlich.

Der Yorcker präsentiert Ihnen eine Auswahl der Filme, die in den kommenden Wochen starten, Filme die wir mögen, Filme die wir in unseren Kinos spielen.

Der Yorcker liefert Filmkritiken, keine gefälligen Werbetexte. Die Auseinandersetzung mit Film, Kino und deren Machern möchten wir beleben. Filmkunst, unabhängige Produktionen und Entdeckungen stehen im Vordergrund.

Der Yorcker rückt unsere verschiedenartigen Aktivitäten ins Blickfeld: Kinderkino, Schulkino, Sneak-Previews, Matineen, MonGAY, Play it again und nicht zuletzt unser Angebot, Filme in ihren Originalfassungen zu sehen.

Der Yorcker repräsentiert die Vielfalt unserer Kinos in Architektur, Größe, Ausstattung und Atmosphäre. Filmtheater statt Multiplexe. Ob Einzelhaus oder Center, ob in Charlottenburg, Mitte, Kreuzberg oder Prenzlauer Berg gelegen, unsere Filmtheater bieten Abwechslung und Kinokultur.

Wir möchten Ihnen mit dem *Yorcker* Anregungen für kommende Filmerlebnisse geben und wünschen Ihnen angenehme Stunden in unseren Filmtheatern.

Ihre Yorck-Kinos



Nobody is perfect

FILMKRITIKEN

LIVE FLESH-MIT HAUT UND HAAR 4
Pedro Almodóvar

ULEE ´S GOLD 5
Victor Nuñez

DER STRAND VON TROUVILLE 6
Michael Hoffmann

THE GINGERBREAD MAN 7
Robert Altman

**AS TEARS GO BY
DAYS OF BEING WILD** 8
Wong Kar Wai

KISS OR KILL 9
Bill Bennett

HARRY AUSSER SICH 10
Woody Allen

BOOGIE NIGHTS 11
Paul Thomas Anderson

WELCOME TO SARAJEVO 12
Micheal Winterbottom

**MÄNNER & FRAUEN –
DIE GEBRAUCHSANLEITUNG** 13
Claude Lelouch

GASTROTIPS 14
rund um das FaF

VORSTELLUNG 15
Filmtheater am Friedrichshain

LAGEPLAN 16
Die Yorck Kinos

KINOADRESSEN 18
Telefonnummern und Verkehrsverbindungen

EXTRAS 19
Veranstaltungen rund um ´s Kino

WELCOME TO WINTERBOTTOM 20
Essay von Marek Bringezu

MONGAY @ INTERNATIONAL 22
Das schwullesbische Kultkino

PLAY IT AGAIN 24
Lieblingsfilme aus über 100 Jahren Kino

KINDERKINO 26
Das Kinder- und Schulprogramm

CINEMA INFERNO 28
Comic von Oliver Naatz

LAUFENDES PROGRAMM 29
Was sonst noch läuft

LIVE FLESH – MIT HAUT UND HAAR

START: 7.5.98

Diesen Film zeigen wir in
deutscher Fassung und OmU

REGIE

Pedro Almodóvar

Nach dem Roman von Ruth Rendell

FILMOGRAPHIE

1982 Labyrinth der Leidenschaften, 1986 Matador, 1986 Das Gesetz der Begierde, 1987 Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs, 1990 Fessle mich!, 1991 High Heels, 1993 Kika, 1995 Mein blühendes Geheimnis

BUCH Pedro Almodóvar

JAHR 1997

LAND Spanien/Frankreich



DARSTELLER

Liberto Rabal
Francesca Neri
Angela Molina
Javier Bardem
Jose Sancho

KAMERA Affonso Beato

MUSIK Alberto Iglesias

LÄNGE 100 min

Originaltitel: Carne Tremula

Am Anfang ein religiöses Motiv: ein Junge wird geboren, es ist Dezember und draußen leuchtet ein Stern. Isabel gebärt ihren Sohn Victor. Es könnte so weitergehen. Ein Held wird geboren und er wird der Messias, ein Wegbereiter. Vielleicht erlebt er einige Geschichten, vielleicht heilt er ihre Wunden. Vielleicht wird er aber auch gekreuzigt. Doch *Live Flesh* ist der zwölfte Film des spanischen Regisseurs Pedro Almodóvar, und sein Name ist so bekannt wie seine Filme berüchtigt, alles andere als geradlinig zu sein.

So stimmt auch das religiöse Bild zu Beginn nicht. Die Mutter ist eine Hure. Der Stern nur die Leuchtdecoration einer Einkaufsstraße. Der Ort, an dem Victor das Licht der Welt erblickt, ist Madrid, genaugenommen ein Bus der städtischen Verkehrsbetriebe. Weil das Ereignis so außergewöhnlich ist, erhalten Mutter und Sohn ein lebenslanges Ticket für Bus und Bahn. Victor wird es brauchen, als Erwachsener wird er oft stundenlang und ziellos durch Madrid reisen.

Nach dem ersten Zeitsprung in Almodóvars Film ist sein Madrid zwanzig Jahre älter. Victor ist nunmehr ein Mann. Er hat eine Frau kennengelernt, der er jetzt nachsteigt. In ihrer Wohnung kommt es zu einer Rangelei. Ein Schuß, die Polizei, noch ein Schuß, die Verhaftung. Und wieder vergehen zwei Jahre. Es dauert lange bevor Regisseur Almodóvar zur Ruhe kommt, bis er sich und seiner Geschichte traut. Victor kommt aus dem Gefängnis frei, und will Rache für die verlorene

Zeit. Doch wie immer im Leben ändert sich alles. Der unter einem Stern geborene Junge entpuppt sich als liebenswerter Typ, auch wenn Almodóvar das Spannungsmoment immer wieder auffachen läßt.

Aus diesem Aufhalten, Stoppen, wieder Zulegen und Erhöhen lebt *Live Flesh*. Der Film versucht alles zu sein - Melodram, Thriller und Satire - und schafft es. Stückchenweise, nacheinander, immer genauer, immer feiner erzählt Almodóvar seine skurrile Geschichte. Dabei vermindert er zwar den ironischen Biß aus seinen früheren Filmen wie *Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs* und die Charakterkomplexität aus Filmen wie *Matador*, dennoch schafft er mit dieser zurückgenommenen Haltung ein klischeefreies, ironisches Stück Film; gespickt mit Referenzen an Luis Buñuel, Madrid und die Siebziger Jahre unter dem Franco-Regime. Am Ende von *Live Flesh* wird wieder ein Kind unter dem Reklame-Stern geboren. Alles hat sich verändert, nur das Leuchten des Lichts ist das gleiche geblieben.

START: 30.4.98

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

ULEE'S GOLD

REGIE

Victor Nuñez

FILMOGRAPHIE

1979 Gal Young `Un,
1985 A Flesh of Green,
1993 Ruby in Paradise

BUCH Victor Nuñez

JAHR 1997

LAND USA



Originaltitel: Ulee's Gold

DARSTELLER

Peter Fonda
Patricia Richardson
Christine Dunford
Tom Wood

KAMERA Virgil Mirano

MUSIK Charles Engstrom

LÄNGE 113 min

Auf dem Nummernschild von Ulees Geländewagen steht HONEY. Er ist Imker, und sein Gold ist der Honig. Er lebt zusammen mit zwei Mädchen in einem Haus, irgendwo im Süden der Vereinigten Staaten. Es könnten seine Kinder sein. Eine Mutter würde fehlen, aber was der Zuschauer sieht, ist keine Familie. Irgendwann klingelt das Telefon. Ulee nimmt ab und hört seinem Sohn, der aus dem Gefängnis anruft, zu. Die beiden Mädchen sind dessen Kinder. Ulee ist ihr Großvater. Seine eigene Frau ist gestorben. Seine Einsamkeit überspielt er mit Betriebsamkeit. Seine Tätigkeit als Imker bedarf Ruhe und Sorgfalt, und so ist auch Ulee ein ruhiger Mensch geworden, dessen (Er-)Regungen sich hinter seinem Gesicht verstecken. Die beiden Kinder überanstrengen ihn nicht. So ist Ulee der zurückhaltende Witwer, der immer noch Vater spielt; und dies in doppelter Weise.

Regisseur Victor Nuñez inszeniert dies in ebenso leichten wie harmlosen Bildern: das Leben der Bienen versus dem der Menschen. Erzählerisch wandelt der Film zwischen Bienenzucht und menschlichem Miteinanderleben. Immer wieder hält Regisseur Nuñez diese Bilder aneinander, verschiebt sie oder läßt sie sprechen. Bienen, die leben, um Blüten zu suchen und Honig zu produzieren - Menschen, die leben, es aber nicht gemeinsam können. Ein Bienenstaat funktioniert, selbst wenn - wie es einmal im Film passiert - dessen Behausung zerstört wird. Sie suchen eine neue. Das Zusammenleben der Menschen funk-

tioniert nicht einmal in einem großen Einfamilienhaus. Konflikte, die keine sind, werden ausgeglichen. Ängste, die hoffnungslos enden, werden geschürt. Ulee, der Bienenzüchter, steht zwischen beiden Welten. Er ist der Beherrscher der Bienen und der Kinder, die bei und mit ihm leben. Er sieht die Einfachheit der Bienen und lebt in der Komplexität seiner Familie: nicht Familie und Vater sein und es dennoch versuchen.

Als sich Ulee in seinen HONEY-Jeep setzt, und die Frau seines Sohnes aus Orlando zu sich nach Hause holt, gewinnt der Film an Dramatik und Impulsivität. Seine Schwiegertochter ist auf Drogen. Den Männern, bei denen sie haust, schuldet sein Sohn noch Geld. Ulee nimmt die Frau dennoch mit. Als die Männer später zu Ulee kommen und das eingeforderte Geld holen wollen, muß Ulee sich entscheiden, ob er dieses eine Mal nur seine stumpfe Haut verlassen kann, um zu kämpfen. Selbst wenn er dabei wie eine Biene nach nur einem Stich den Stachel und das Leben verlieren wird.

Victor Nuñezs elegisches Drama organisiert stoisch und schweigsam zwei Familienwelten, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Natur und Zivilisation. Gegeneinander gesetzt wirken sie energisch und martialisch. Die Bienen immer bemüht, immer fleißig. Menschen, die nichts mit sich und den anderen anzufangen wissen, außer sich gegenseitig auszubeuten. Ulee tut dies nur mit den Bienen, alle anderen beuten sich gegenseitig aus.

DER STRAND VON TROUVILLE

START: 7.5.98

REGIE

Michael Hoffmann

DARSTELLER

Boris Aljinovic
Antje Westermann
Lars Rudolph
Katja Zinstmeister
Karina Krawczyk

BUCH Michael Hoffmann

JAHR 1998

LAND Deutschland



KAMERA Hans Fromm

MUSIK Frank Will,
Julius Block

LÄNGE 84 min

Jeder kennt das Hoffen auf das Wiedersehen eines flüchtigen Gesichts, einer Situation, auf das große Glück. Aber irgendwie befindet sich der Gegenstand der Sehnsucht meist da, wo man selbst gerade nicht ist.

Lukas (Boris Aljinovic) tritt die Suche nach seiner Traumfrau Nathalie an, die er nur kurz getroffen und deren Telefonnummer er verloren hat. Ein hinterlassener Reiseführer ist die einzige Spur zu ihr. Das Buch wurde in einem riesigen Einkaufszentrum an einer Autobahn gekauft. Dort kann man Lukas aber nicht weiterhelfen. Er entscheidet sich, hier auf Nathalie zu warten, lernt die Käseverkäuferin Elenor (Katja Zinstmeister) und ihren mysteriösen Bruder Bill (Lars Rudolph) kennen und verliebt sich in die quirlige Alice (Antje Westermann), die vor einer Parfümerie mit ausgeleiteten Werbesprüchen versucht, Düfte (und deren Marketingträume) an Normalverbraucher zu verkaufen.

In seinem Spielfilmdebüt erzählt Michael Hoffmann die symphatisch-märchenhafte Geschichte eines Romantikers in einer gefühlkalten Umwelt. Lukas bekommt im Einkaufszentrum einen Job als Wurstverkäufer und lebt mit Elenor und Bill im Reihenhaus an der Autobahn. Selbst bei Ausflügen in die idyllische Natur vermutet man die nächste Schallschutzwand nicht weit entfernt. Die alltäglich-deutschen Räume bieten scheinbar keinen Platz für Sehnsüchte. In der Bar der Einkaufswelt weigert sich der Nachtkoch strickt, Crêpes zu backen. Da hilft auch keine Bestechung,

der Kunde ist Feind und stört nur dabei, sehnsuchtsvolle Schlager zu hören. Doch das romantische Bestreben von Lukas steckt die anderen an, verdrängt die Monotonie der modernen Welt, so daß in ihr Platz wird für kleine Wunder und Träumereien.

Bill puzzelt an dem impressionistischen Bild „Der Strand von Trouville“ von Eugen Boudin. Die vielen Teile für den Himmel lassen ihn verzweifeln. Als er mit dem Puzzle fast fertig ist, stellt er ernüchtert fest: „Es gibt gar keinen blauen Himmel - es ist nur die Luft, die ihn blau erscheinen läßt.“ Das Puzzle wird zur Metapher für die Glückssuche, und der Strand von Trouville wird für die vier Freunde zum mythischen Ort.

Michael Hoffmann demystifiziert nicht. Lieber läßt er dem Zuschauer Raum für Hoffnung. Genauso zwingt der Humor des Films nicht zum Lachen mit der Holzhammermethode, sondern lädt ein, sich prächtig zu amüsieren, zu schmunzeln, oder aber Zwischentönen zu lauschen. Die liebevolle Musikauswahl von Frank Will und Julius Bloch von der Hamburger Band „Die Sterne“ tut ihr übriges, dem Film sein Augenzwinkern zu verleihen.

Der Strand von Trouville ist ein kleiner und heimlicher Film, der endlich einmal klärt, wie all die widerwärtigen Mixgetränke aus Cola und Bier, Fanta und Sekt, Limonade und Bier, Eierlikör und Sekt oder gar Korn und Leberwurst heißen.

START: 21.5.98

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

THE GINGERBREAD MAN

REGIE

Robert Altman

FILMOGRAPHIE

1970 M*A*S*H, 1975 Nashville, 1992 The Player, 1993 Short Cuts, 1994 Prêt-à-Porter, 1996 Kansas City

BUCH Al Hayes
nach der Voralge von
John Grisham

JAHR 1998

LAND USA



Originaltitel: The Gingerbread Man

DARSTELLER

Kenneth Branagh
Embeth Davidtz
Robert Downey Jr.
Robert Duvall
Daryl Hannah
Tom Berenger

KAMERA Changwei Gu

MUSIK Mark Isham

LÄNGE 112 min

Der Sturm bricht los. Der Regen wird stärker. Der Wind hebt die Dächer an. Es ist düster in Savannah, Georgia, USA. Das schöne Städtchen mit seinen unschuldig weißen Häusern, den gepflegten Vorgärten und den glücklichen Familien ist nur noch ein Trugbild. Der Sturm hat längst begonnen, bevor die Geschichte ihn einholt.

Robert Altmans neuer Film entstand nach dem Originaldrehbuch des Bestsellerautors John Grisham. Der Geschichte entleiht er nur die Grundkonstellation. Der Rest ist Transformation. Seine Version von *The Gingerbread Man* ist düsterer, roher und verschlungener. Sein Savannah wird zum Krisengebiet, zum Schauplatz eines originären Thrillers.

Rick Magruder, der Staranwalt, kommt mit dem Regen ins Trockene. Seine Freunde haben heimlich eine Party organisiert. Sie erwarten ihn. Als er endlich eintrifft, ist sein Anzug durchtränkt. Die sonnigen Tage von Savannah hat Robert Altman über Bord geworfen. Magruder ist nicht glücklich mit dieser Party. Er setzt ein Lächeln auf, wie es sich für Anwälte gehört, die ihren Ruf nicht verlieren wollen. Er pflegt den Smalltalk. Mit kurzen und dunklen Bildern entwirft Regisseur Altman eine brüchige Fassade. Schnell ist hier klar, daß jeder lügt, und sei es nur deshalb, weil das Lächeln einen anderen ins Bett zwingt. So landet dann auch Rick Magruder, der von seiner Frau längst geschieden ist, nach der Party mit einer unbekanntenen Schönen im Bett. Doch das one night stand Abenteuer hat seine Folgen. Mallory

Doss wird von ihrem aufsässigen Vater drangsaliert. So bitte sie Magruder ihr zu helfen. Der Anwalt bringt den Vater mit einigen juristischen Tricks hinter Gitter. Doch daß nun er gefangen ist, bemerkt er viel zu spät. Selbst Mallory Doss treibt ein doppeltes Spiel.

Altmans offener Thriller hat etwas Klaustrophobisches. Obwohl der Film zu großen Teilen außerhalb von Räumen und Gebäuden spielt, setzt die Kamera von Changwei Gu das Bild in ein beengendes Chassis. Diese offenen und doch beklemmenden Räume überhäuft Altman mit Dekor und Regen, so daß der geschichtliche Strudel unweigerlich auch im Bild visualisiert wird. Der Zuschauer kann sich nicht entziehen, wie auch Rick Magruder den Machenschaften seiner Gegenspieler nicht entkommen kann.

Mit Kenneth Branagh, Embeth Davidtz, Robert Downey Jr., Daryl Hannah und Robert Duvall verpflichtet *The Gingerbread Man* eine hervorragende Riege von Schauspielern. Den Shakespeare-Virtuosens Kenneth Branagh außerhalb seiner (Bühnen-) Welt zu erleben ist ein wahrer Genuß. Gegen den Strich besetzt verkörpert er kongenial den schneidigen Anwalt Magruder. Robert Altmans Filme garantieren immer ein bestmögliches Ensemble an Schauspielern. Dieses Mal in einem bösen und spurenreichen Thriller. Gen Ende wird der Hurrikan seinen Höhepunkt erreichen.

AS TEARS GO BY DAYS OF BEING WILD

START: 4.6.98

Diese Filme zeigen wir in OmU

REGIE

Wong Kar Wai

FILMOGRAPHIE

1988 *As Tears Go By*, 1990 *Days of Being Wild*, 1994 *Chungking Express*, *Ashes of Time*, 1995 *Fallen Angels*, 1997 *Happy Together*

BUCH Wong Kar Wai

JAHR 1988 und 1990

LAND Hongkong

LÄNGE jeweils 100 min



AS TEARS GO BY
DARSTELLER

Andy Lau, Maggie Cheung
Jacky Cheung

KAMERA Andrew Lau

MUSIK Danny Chung

DAYS OF BEING WILD
DARSTELLER

Leslie Cheung,
Maggie Cheung, Andy Lau

KAMERA Christopher Doyle

MUSIK Terry Chan

Wong Kar Wais Filme handeln immer wieder von der Zeit, dem Erinnern und dem Vergessen. Und von den Träumen und Illusionen, denen sich die Menschen hingeben und die meist nicht in Erfüllung gehen. Das Leben ist ein schlechtes, eine ständige Suche nach Nähe und Wärme, doch Beziehungen sind nur von kurzer Dauer oder auch einfach nur banal. Liebe existiert, wenn überhaupt, nur einseitig. Vielleicht ist sie auch die größte Illusion von allen.

Einem größeren Publikum wurde Wong Kar Wai hierzulande vor zwei Jahren bekannt, als *Chungking Express* anlief und er plötzlich als das Aushängeschild für das neue, unabhängige Hongkong-Kino abseits von Kungfu- und Actionfilmen galt. Nun kommen seine beiden ersten Filme in die deutschen Kinos, *As Tears Go By* (1988) und *Days of Being Wild* (1990), und sehr schnell erkennt man seine Handschrift - seine Themen, seine Motive und seine Bildsprache.

Das Regiedebüt *As Tears Go By* ist Wongs Version des Hongkong-Gangsterfilms, den er mit Elementen der Nouvelle Vague, des Film noir und der MTV-Ästhetik verquickt. Entstanden ist ein sehr kontrastreiches Drama über zwei ungleiche Freunde, die in der zwielichten Welt der chinesischen Triaden versuchen, sich über Wasser zu halten. Dabei setzt er die zart-spröde Romanze zwischen Wah (Andy Lau) und seiner Cousine Ngor (Maggie Cheung) gegen die harten, blutigen Kämpfe, die Wah und sein Blutsbruder Fly (Jacky Cheung) mit den kriminellen Gangs im

Rotlichtmilieu haben. Die Liebe ist von vornherein zum Scheitern verurteilt, aber auch der (Überlebens-) Kampf kann nicht gewonnen werden. Hier zeichnet sich bereits Wong Kar Wais existentialistische Weltsicht ab, die sich durch sämtliche seiner Filme ziehen wird.

Während sein Kinodebüt noch deutliche Spuren des konventionellen Heldenepos im Hongkongkino aufweist, markiert *Days of Being Wild* die radikale Abkehr von gängigen Formen des Kommerzkinos. Es ist der Prototyp des Wong-Kar-Wai-Films. Hier sind bereits viele Elemente dessen vorhanden, was in seinen späteren Werken (einschließlich des im letzten Jahr in Buenos Aires entstandenen *Happy Together*) als typischer WKW-Look erkannt wird: Die aufgebrochenen Erzählstrukturen, die ungewöhnlichen visuellen Mittel (verwackelte Handkamera, extreme Weitwinkel, Zeitlupe) und die immer wiederkehrenden Motive (Zeit, Rauch, Musik, Spiegel, ...).

Yuddy ist ein attraktiver, junger Herumtreiber, der sich in verschiedenen Affären mit Frauen langweilt und sie verstößt, wenn sie ihm zu nahe kommen. Nur eine Frau hat ihn jemals verstoßen - seine Mutter, als er ein kleines Kind war. Nun ist er auf der Suche nach ihr. Irgendwann wird er sie finden und sie wird ihn ein zweites Mal abweisen. So wird er der kleine Vogel ohne Beine bleiben, der nur landen kann, wenn er stirbt. Ein Mann ohne Vergangenheit und ohne Zukunft, ein *fallen angel*.

START: 4.6.98

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

KISS OR KILL

REGIE

Bill Bennett

FILMOGRAPHIE

1985 A Street to Die,
1986 Backlash,
1995 Gestohlene Herzen



DARSTELLER

Frances O`Connor
Matt Day
Chris Haywood
Andrew S. Gilbert
Barry Langrishe

BUCH Bill Bennett

JAHR 1997

LAND Australien

KAMERA Malcolm McCulloch

SCHNITT Henry Dangar

LÄNGE 100 min

Originaltitel: Kiss or Kill

Eine Frau öffnet die Tür zu ihrem Appartement. Es hat geläutet. Ihr Kind sieht dem Geschehen aus der Entfernung zu. Nichts daran scheint etwas besonders zu sein. Warum auch. Plötzlich überschüttet der Mann an der Tür die Frau mit Benzin. Sie schreit, das Kind auch. Der Mann zündet ein Streichholz an und wirft es gegen die Frau. Sie steht in Flammen, krümmt sich und fällt zu Boden. Ein brennender Mensch, ein sich einbrennendes Bild. So beginnt der Film *Kiss or Kill* des australischen Regisseurs Bill Bennett.

Dieses brennende Bild ist die Kindheitserinnerung des Mädchens Nikki, die nunmehr eine Frau ist (gespielt von Frances O`Connor). Sie hat sich geschworen, keinem Mann mehr zu trauen, denn die Frau war ihre Mutter, der Mann der aussätzi-ge Vater. Dennoch lebt sie mit einem Mann zusammen (Al, gespielt von Matt Day). Sie bestehlen gemeinsam einsame Geschäftsmänner, überfallen Tankstellen und saßen einige Mal in der Jugendhaftanstalt. Dort haben sie sich auch kennengelernt. Nun sind sie ein Pärchen wie *Bonnie und Clyde*, nur nicht so schnell.

Durch ein Mißgeschick geraten beide in Bedrängnis. Ihr letzter 'Kunde' ist an den verabreichten Schlaftabletten gestorben. Nun liegt er tot im Hotelzimmerbett. Nikki und Al durchsuchen seine Sachen und finden eine Videokassette mit dem Kinderporno eines berühmten Ex-Fußballspielers. Verfolgt von der Polizei und Zipper, dem Pädera-

sten, irren sie durch Westaustralien. Ihr Ziel ist Perth, doch die Reise wird zum absurden Trip in den Abgrund.

Bill Bennett inszeniert ein Roadmovie: staubig und spröde, und gerade deshalb reizvoll und vertraut. Die Flucht des Liebespaares koppelt er mit den Begegnungen der seltsamsten Typen - nicht zuletzt deshalb erinnert *Kiss or kill* einige Male an David Lynchs *Wild at heart*. Doch in Australien läuft vieles verkehrt herum, und auch Bill Bennetts Film gewinnt an Eigenständigkeit. Seinen Impetus erhält der Film durch die schlafwandlerischen Aktivitäten seiner Protagonistin. Immer wenn Nikki des nächstens aufsteht und umherirrt, entdeckt ihr Freund am nächsten Morgen ein oder zwei Leichen. Sie kann sich an nichts erinnern und glaubt, Al hätte sie ermordet. Aber er macht nur die nachträgliche Aufräumarbeit. Spätestens als Nikki eines Nachts vor der Schlafzimmertür ihres Freundes mit einem Benzinkanister steht - die Doppelung ihres Kindheitstraumas - glaubt er an das mörderische Potential seiner Freundin. Eine endgültige Aufklärung für all dies gibt Regisseur Bennett nicht, aber gerade darin liegt die Qualität und der innere Antrieb seines Films. *Kiss or kill* ist schlicht und berechnend, farblos und frisch. Eigenschaften, die im positiven Sinne ihre Qualität aus ihrer Zurückhaltung schöpfen. Ein wahrhaft bewundernswerter Film.

HARRY AUSSER SICH

START: 21.5.98

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

REGIE

Woody Allen

FILMOGRAPHIE

1965 What's new Pussycat?,
1977 Annie Hall, 1980 Stardust
Memories, 1987 Radio Days,
1992 Husbands and Wives,
1994 Bullets over Broadway,
1995 Mighty Aphrodite,
1996 Everyone says I love you

BUCH Woody Allen

JAHR 1997

LAND USA



Originaltitel: Deconstructing Harry

DARSTELLER

Woody Allen
Kirstie Alley
Elisabeth Shue
Billy Crystal
Robin Williams
Demi Moore

KAMERA Carlo DiPalma

SCHNITT Susan E. Morse

LÄNGE 95 min

Harry Block hat eine Schreibblockade. Es will ihm einfach nichts Vernünftiges mehr einfallen. Bisher waren die Geschichten seiner Bestseller wie aus dem Leben gegriffen. Sie waren es auch tatsächlich, und zwar aus seinem Leben. Er änderte nur ein paar Namen und Orte und hier und da wurde noch eine Nebenhandlung erfunden, der Rest jedoch hatte frappierende Ähnlichkeit mit den Ereignissen seiner näheren Umgebung, vor allem mit seinen Frauenaffären. Früher oder später mußte dies zwangsläufig zum Eklat führen und so steht seine Ex Lucy jetzt in seiner Wohnung, den letzten Roman in Händen – und tobt!

Doch auch mit anderen verscherzt es sich Harry, mit seiner Halbschwester Doris etwa, die einen orthodoxen Juden geheiratet hat, was er nur mit bitterstem Humor kommentieren kann. Oder Joan, seiner dritten Exfrau, einer Psychiaterin, die ihn zu verstehen glaubte, doch feststellen mußte, daß ihre Fähigkeiten nicht ausreichen. Harry, der hoffnungslose Fall.

Woody Allen spielt Harry Block und man ist natürlich verführt, Gemeinsamkeiten zu finden zwischen dieser Figur und Allen. Und in der Tat kann *Deconstructing Harry*, so der (passendere) Originaltitel, als ein böser Kommentar auf seine jüngere Vergangenheit gelesen werden, primär auf die Schlammschlacht zwischen ihm und Mia Farrow. Die Frage ist, wieviel Woody Allen ist in Harry Block?

Böse ist *Harry außer sich* in jedem Fall. Der Film ist das schwarzhumorige Pendant zu Allens heiter-

beschwingten Musicalkomödie *Alle sagen: I love you* vom letzten Jahr. Die Witze und Anspielungen sind alles andere als politisch korrekt, geschweige denn „nett“. Allen dekonstruiert. Er nimmt alles und jeden auseinander, kein Stein bleibt auf dem anderen, gerade so als müßte er beweisen, daß er gar nicht so lieb und schrullig ist, wie wir ihn gerne hätten. Gut für uns, ist doch *Harry außer sich* durch seinen schwarzen Humor von einer wüsten Vitalität, die man so von Allen nicht kennt. Dr. Allen und Mr. Block, die zwei Seelen in Woodys Brust?

Dekonstruiert werden nicht nur die Beziehungen der Figuren, auch die Figuren selbst - Harry Block zerstört sich selbst durch Pillen und Alkohol, Mel, eine von Blocks Romanfiguren, ist ein Schauspieler, der plötzlich „out of focus“, also unscharf ist und auf Film wie im Leben schwimmt.

Allen wäre nicht Allen, würde er sich auf die Figuren und ihre Konstellationen beschränken. Er dekonstruiert zugleich die lineare Erzählstruktur, verbindet Harrys reales Leben mit dessen visualisierten Fiktionen und Träumen, läßt Romanfiguren ein Eigenleben entwickeln und in Harrys Wirklichkeit treten. Auch auf der filmischen Ebene wendet er das Prinzip an und baut bewußt Anschlußfehler ein, wiederholt Szenen manchmal mehrmals, macht so auch den Filmprozess sichtbar.

Womit er natürlich nichts wirklich dekonstruiert, sondern im Gegenteil einen ganz wunderbaren Film geschaffen hat.

ABT

START: 7.5.98

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OF

BOOGIE NIGHTS

REGIE

Paul Thomas Anderson

FILMOGRAPHIE

1996 Hard Eight,
1997 Boogie Nights

BUCH Paul Thomas
Anderson

JAHR 1997

LAND USA



DARSTELLER

Mark Wahlberg
Burt Reynolds
Julianne Moore
William H. Macy

KAMERA Robert Elswit

MUSIK Michael Penn

LÄNGE 155 min

Der Anfang ist ein Knaller: *Boogie Nights* ist nicht nur der Titel des Films, sondern zugleich der Name des Nachtclubs, dessen Neonschild zu Beginn einer minutenlangen, fulminanten Kamerafahrt zu sehen ist. Die Kamera schwenkt vom Schild nach unten und führt uns in das Etablissement, in dem sich alle Hauptfiguren des Films befinden - und das sind nicht wenige. Sie alle werden in dieser ersten Einstellung vorgestellt. Die Kamerafahrt endet schließlich bei dem 17jährigen Tellerwäscher Eddie Adams, der bald darauf von einem Pornoproduzenten entdeckt und als Dirk Diggler eine rasante Karriere als Pornodarsteller machen wird.

Boogie Nights ist zugleich barocke Familiensaga, Chronik über den Aufstieg und Fall eines Pornostars und, zumindest im ersten Teil, eine höchst amüsante Hommage an Disco, die Popkultur der späten 70er. Der Film ist thematisch und atmosphärisch in zwei Hälften unterteilt, auf der narrativen Ebene getrennt durch die Sylvesterparty 79/80. Im ersten Teil wird mit retrochicer 70s-Extravaganz die Demimonde einer Pornoproduktionsfirma beschrieben und der American Dream eines nimmermüden, jungen Talents erzählt. Am Ende des Jahrzehnts beginnt dann jedoch einiges schief zu laufen. Ein Crewmitglied richtet aus Eifersucht ein Blutbad an, der Finanzier wird wegen Kinderpornographie festgenommen und Drogen zerstören die ambivalente Harmonie der Ersatzfamilie um den Produzenten Jack Horner (Burt Reynolds). Dirk, durch seinen Kokainkon-

sum immer unerträglicher geworden, muß einem neuen Pornohengst weichen. Die alte Crew bricht auseinander und viele versuchen, sich ein bürgerliches Leben aufzubauen.

Eddie Adams/Dirk Diggler wird gespielt von Mark Wahlberg, dem Ex-Unterhosenmodell und Teilzeit-Rapper, der sich, ebenfalls aufgrund körperlicher Merkmale, Marky Mark nannte. Der Photograph Bruce Weber hatte den boy-next-door entdeckt und durch die Calvin-Klein-Anzeigen schlagartig berühmt gemacht. Wahlberg ist jedoch nicht nur wegen der auffallenden Parallelen eine passende Besetzung für die Rolle, er ist überraschenderweise auch ziemlich gut.

Am Ende sind die fiesen 80er. Die Party ist aus, das *Boogie Nights* gibt es nicht mehr. So macht die Kamera diesmal eine lange Fahrt durch das Anwesen des Produzenten Jack Horner und streift wie zu Beginn wieder alle Hauptfiguren. Nur kennt man die Personen jetzt und ihre Geschichten, ihre Verletzungen und Erlebnisse. Man blickt hinter die schönen Fassaden.

Damit hat der 26jährige Regisseur Paul Thomas Anderson ein sehr stilsicheres Epos über die Abgründe einer Industrie geschaffen, die permanent Oberflächenreize produziert. Er hat es aber erfreulicherweise vermieden, die Figuren bloßzustellen oder die verführerische, glitzernde Eleganz von sex, drugs & disco zu vernachlässigen.

WELCOME TO SARAJEVO

START: 11.6.98

Diesen Film zeigen wir in deutscher Fassung und OmU

REGIE

Michael Winterbottom

FILMOGRAPHIE

1994 Butterfly Kiss,
1996 Jude - Herzen in Aufruhr,
1997 Welcome to Sarajevo;
I want you

BUCH Frank Cottrell Boyce,
nach dem Buch „Natasha`s
Story“ von Michael Nicholson

JAHR 1997

LAND England/USA



Originaltitel: Welcome to Sarajevo

DARSTELLER

Stephen Dillane
Woody Harrelson
Marisa Tomei
u.a.

KAMERA Daf Hobson

MUSIK Adrian Johnston

LÄNGE 101 min

12

Ein kraftvolles Drama, voll bitterer Wahrheit ist *Welcome to Sarajevo* von Michael Winterbottom. Der Film basiert auf einem Buch des Fernsehjournalisten Michael Nicholson, der während des Krieges in Bosnien aus Sarajevo für ITN berichtete.

Im Zentrum steht eine Gruppe von Journalisten, die größte Risiken auf sich nehmen, um von einem Krieg zu berichten, der die Zuschauer zu Hause nicht sonderlich interessiert. Stephen Dillane spielt den britischen Journalisten Michael Henderson, dessen Bericht über das Massaker auf einem Marktplatz nicht als Topstory in den Hauptnachrichten gebracht wird, weil die Scheidungsquerellen von Fergie und Andrew die höhere Quote versprechen. Sarajevo belegt auch nur den 14. Platz einer vermeintlichen „Hitliste der schrecklichsten Orte der Welt“. Woody Harrelson spielt den zynischen Flynn, einen amerikanischen Starreporter, der cool in den Zielbereich von Heckenschützen geht, um einer niedergeschossenen Frau zu helfen. Natürlich nicht ohne sich vorher zu versichern, daß sein Kamerateam ihn filmt. Sein Grund: Zu Hause hat niemand jemals von Sarajevo gehört, er aber hat Medienwirkung.

Der Grundkonflikt von *Welcome to Sarajevo*, der 1997 im Wettbewerb um die Goldene Palme der Filmfestspiele in Cannes lief, wird schnell deutlich: Kann man aus Krisengebieten objektiv berichten, oder muß man eingreifen? Henderson beginnt, seine journalistische Objektivität zu vernachlässigen und sich emotional in den Krieg zu involvieren. Das allgemeine Leiden, insbesondere das unschuldiger Kinder, und die Untätigkeit der

westlichen Politik veranlassen ihn, die neunjährige Emira (Emira Nusevic) aus dem Land zu schmuggeln und in seiner Familie in England aufzunehmen.

Obwohl die Grundzüge der Geschichte recht sentimental sind, wird durch Stephen Dillane ein Eindruck von dem ethischen Dilemma vermittelt, ohne den Film allzu sehr pathetisch wirken zu lassen. Der reale Journalist Nicholson hat während eines Vierteljahrhunderts aus 15 Kriegsgebieten berichtet. Sein Darsteller im Film, Stephen Dillane, vermittelt das Gewicht dieser Erfahrung überaus nachvollziehbar. Man sieht die Beweggründe des Reporters nicht als einen durchdachten moralischen Akt, sondern als eine irrationale Improvisation, eine instinkthafte Geste, die er benötigt, um sich weiterhin als Mensch und nicht als "Aasgeier" zu verstehen.

Regisseur Michael Winterbottom hat eine bemerkenswert gute Mischung aus inszenierter Fiktion und dokumentarischem Material geschaffen. Fernhebilder und die Handlung sind Eins. Der Film strahlt so eine Improvisation des Kriegstags aus, die Hilflosigkeit, Anspannung und Empörung werden für den Zuschauer körperlich spürbar. Eine Lösung kann hingegen auch Winterbottom nicht bieten. Trotz emotionaler Identifikation mit den Figuren ist man ob der Bilder der Gefangenenlager so ratlos wie zuvor.

TAL

START: 7.5.98
Diesen Film zeigen wir in
deutscher Fassung und OmU

MÄNNER & FRAUEN - DIE GEBRAUCHSANLEITUNG

REGIE

Claude Lelouch

FILMOGRAPHIE

1966 Un homme et une femme,
1967 Vivre pour vivre, 1971
L'aventure c'est l'aventure, 1977 Un
autre homme, une autre chance,
1984 Viva la vie, 1986 Un homme
et une femme - vingt ans déjà, 1990
Il y a des jours ... et des lunes

BUCH Claude Lelouch

JAHR 1996

LAND Frankreich



Originaltitel: Hommes Femmes - Mode d'emploi

DARSTELLER

Fabrice Luchini
Bernard Tapie
Alessandra Martines
Pierre Arditi
Anouk Aimée

KAMERA Philippe Pavans
de Ceccaty

MUSIK Francis Lai

LÄNGE 122 min

Eine Gebrauchsanleitung für Männer und Frauen gibt es nicht. Sie funktionieren nicht oder funktionieren nicht so, wie man es gerne hätte. Sie funktionieren allenfalls temporär. Es gibt auch niemanden, der diese Bedienungsanleitung nicht wollte oder bräuchte. Alle brauchen sie. Claude Lelouchs Film kann keine geben. Er trägt sie im Namen. Deshalb sollte man sie auch nicht erwarten. Wie gesagt, es gibt sie nicht.

Männer & Frauen – Die Gebrauchsanleitung arrangiert statt dessen prägnante Geschichten zwischen Lieben und Lieben lassen, zwischen Geld und Krankenhaus, Musik und Paris. Zwölf Menschen, drei oder vier Geschichten: ein Polizist, der lieber Theaterschauspieler wäre, ein Mann, der seine Fluglizenz verloren hat, weil er mit seinem Hubschrauber dem Schloß Chambord zu nahe kam, zwei Jugendliche, die sich im Zug nach einem Skiurlaub treffen und verlieben und eine Ärztin, die zwei Patienten bewußt die falschen Testergebnisse sagt. Regisseur Lelouch puzzelt diese *Short Cuts* aneinander, gibt ihnen wundervoll trostlose Bilder. Die Farben seines Films könnten kälter nicht sein. Dennoch ist der Film eine Komödie. Claude Lelouch nennt sie selbst eine 'unmenschliche'. Doch es ist ironisch gemeint. Nichts scheint, wie es ist. Die Männer und Frauen funktionieren, weil ihnen Schauspieler und Drehbuch Leben einhauchen. Sie kommen zusammen oder verlieren sich. Dabei entstehen überaus amüsante Szenen: ein Mädchen, das sich in einen Jungen vom Skiurlaub verliebt hat, kennt dessen Namen und Telefonnummer nicht, springt

während einer Fernsehshow im Publikum auf und schreit ihren Namen und ihre Telefonnummer in die Kamera. Später klingelt pausenlos das Telefon, und ihr Vater sieht sich gezwungen, bei der Telefongesellschaft eine neue Nummer zu beantragen.

In Frankreich hatte *Männer & Frauen – Die Gebrauchsanleitung* einen immensen Erfolg, was zweifelsohne am Schauspieldebüt Bernard Tapies lag. Der französische Ex-Minister und Geschäftsmann soll im wahren Leben mehr als 100 Millionen Franc unterschlagen haben und steht nunmehr vor einem französischen Gericht. Im Film, der erst nach den Anschuldigungen Tapies gedreht wurde, mimt er einen cleveren Geschäftsmann (und möglicherweise sich selbst). So erfährt Claude Lelouchs Film einen überaus spannenden Subtext, der - neben den verschlungenen Handlungssträngen, amüsanten Momenten und melancholischen Bildern - den Reiz von *Männer & Frauen – Die Gebrauchsanleitung* ausmacht.

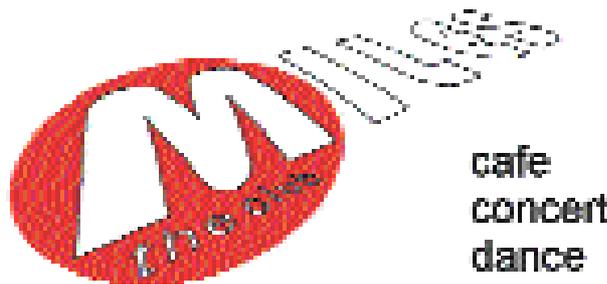
„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Erde verändern“

al dente

Cafe-Restaurant

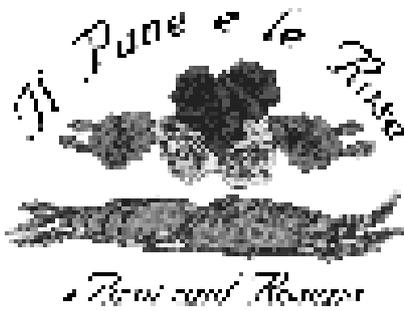
Greifswalder Straße 29 • 10405 Berlin • Tel.: (030) 425 44 24
Fax.: (030) 423 61 64

Öffnungszeiten:
So - Do 10.00 - 1.00 Uhr,
Fr, Sa 10.00 - 2.00 Uhr



Greifswalder Str. 212-213, D-10405 Berlin
Tel.: 44 00 81 40, Fax: 44 00 81 41
jeden Tag Konzert & Disco

14



Am Friedrichshain 6
10407 Berlin - Prenzlauer Berg
Tel: 423 19 16 • Fax: 423 19 38

WEINHANDLUNG HARDY



Weingenuß - www.hardy-weine.de

• Weine aus aller Welt

• erlesene Champagner, Brände, Grappa & Cognac

• für Ihre Feste: unseren Partyservice

• Weinproben zu spannenden Themen

Thielallee 29 • 14195 Berlin-Dahlem • gegenüber FU
Tel 831 25 98 • Fax 832 53 80

GASTROTIPS

rund um das FaF

al dente

Café-Restaurant

Greifswalder Str. 29, 10405 Berlin

Tel: 425 44 24, Fax: 423 61 64

Öffnungszeiten: So-Do 10-1h, Fr-Sa 10-2h

Verschachtelte italienische Trattoria mit quirligem Café-Bistrobereich und ruhigeren Ecken zum gemütlichen Verweilen. Wöchentlich wechselnde Speisekarte mit hausgemachter Pasta, frischem Fisch und selbstgemachtem Dessert. Pizza ab 9.- DM, Pasta ab 12.- DM. Am Wochenende von 10-16h gibt es ein großes Frühstücksbuffet mit italienischen Spezialitäten. Sonntags sollte man unbedingt vorbestellen!

Miles - the club

Greifswalder Str. 212-213, 10405 Berlin

Tel: 44 00 81 40, Fax: 44 00 81 41

Öffnungszeiten: Di - So ab 21h, Live Music ab 22h,
danach Disco

Nach Jazzlegende Miles Davis benannter Club für Funk, Soul, Jazz, Blues und Derivate. Das Konzept „jeden Abend ein Konzert“ haben die Betreiber Nelli und Silvio aus ihren Franz-Club-Zeiten übernommen. Dienstags und mittwochs ist freier Eintritt, sonst kosten Konzerte zwischen 8 und 20 DM, die Disco danach ist immer gratis. Neben den üblichen (günstigen) Drinks gibt es leckere spanische und italienische „Spezereien“ aus der Vitrine.

Il Pane e le Rose / Brot und Rosen

Bar-Café-Restaurant

Am Friedrichshain 6, 10407 Berlin

Tel: 423 19 16, Fax: 423 19 38

täglich geöffnet ab 12h, warme Speisen bis Mitternacht

Stilvolles und helles italienisches Restaurant mit zweimal täglich wechselnder Speisekarte. Alles frisch und hausgemacht und sehr lecker. Nicht ganz billig, aber seinen Preis durchaus wert. Besonders zu empfehlen sind die Mittagsmenüs für 15-20 DM.

Unendlich

Bötzowstr. 14

10407 Berlin

Tel: 425 95 44

täglich von 16-3h geöffnet, warme Küche bis 1h

Rustikale, große Gaststätte mit Kiezpublikum und bodenständiger, deutscher Küche. Kesselgulasch mit Brot für 12,50 DM. Tägliche wechselnde Speisenangebote, internationale Bierkarte (Grosch, Sol, Guinness,...). Am Wochenende Frühstücksbuffet für 12 DM.

FILMTHEATER AM FRIEDRICHSHAIN

1924/25 wird das FaF als Olympia-Filmtheater am Friedrichshain mit 1200 Plätzen nach den Plänen des Architekten Otto Werner erbaut.

Von der Ufa in den 30er Jahren übernommen, wird das Kino in *Ufa-Theater-Friedrichshain* umbenannt.

Nach einer Renovierung in den 50er Jahren und einer zeitweisen Fremdnutzung als Probebühne wird zum Schluß nur noch der vordere Bereich mit 250 Plätzen als Kino betrieben.



Nach der Wende erfolgt 1991 die Ausschreibung der Ostberliner Kinos durch die Treuhand. Es findet sich jedoch kein Kinobetreiber, der den geforderten Immobilienpreis bezahlen kann oder will. Lange Zeit sieht es so aus, als ob das Kino Büros, Wohnungen oder einem Hotel weichen müßte. Das ruft bald die Anwohner auf den Plan, die sich als „Betroffenenvertretung Bötzowviertel“ erfolgreich gegen eine Zweckentfremdung des Gebäudes und damit den Verlust einer kulturellen Institution im Bezirk zur Wehr setzen können.

Regisseur Michael Verhoeven kauft schließlich nach langen Verhandlungen mit der Treuhand 1995 das Gebäude und beginnt zusammen mit der Yorck Kino GmbH als Pächter das Haus umzubauen und zu renovieren. Dabei können unter anderem die Trapezdecke des Foyers und der Orchestergraben des ehemaligen Saales (heute Kino 1) erhalten werden.



Fotos: H.C. Köhler

Das „neue“ Filmtheater am Friedrichshain gilt nach dem Umbau als eines der schönsten und ungewöhnlichsten Lichtspielhäuser der Stadt. Es besteht heute aus fünf Sälen mit insgesamt 911 Plätzen (Kino 1: 325 Plätze, Kino 2: 228, Kino 3: 108, Kino 4: 113 und Kino 5: 137). Die Anzahl der Sitzplätze wurde bewußt niedrig gehalten, um eine wirklich freie Sicht auf die Leinwand und einen komfortablen Reihenabstand bieten zu können.

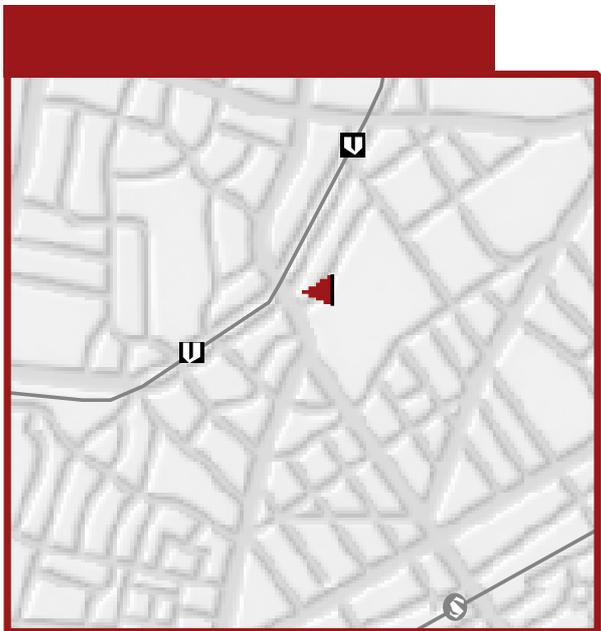
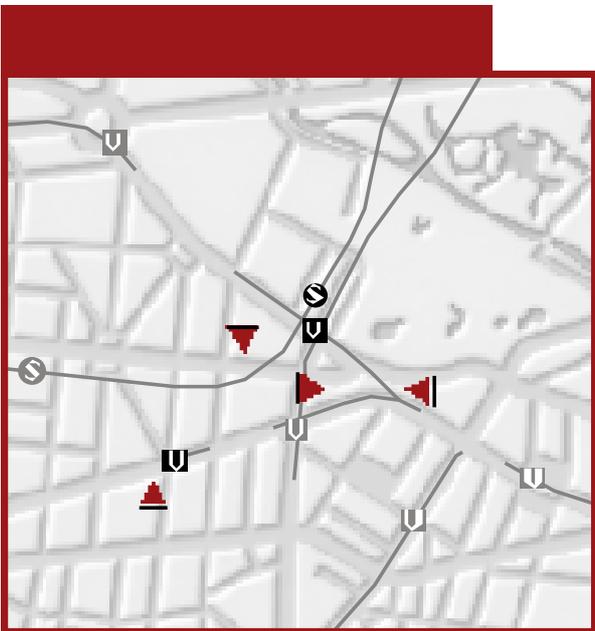
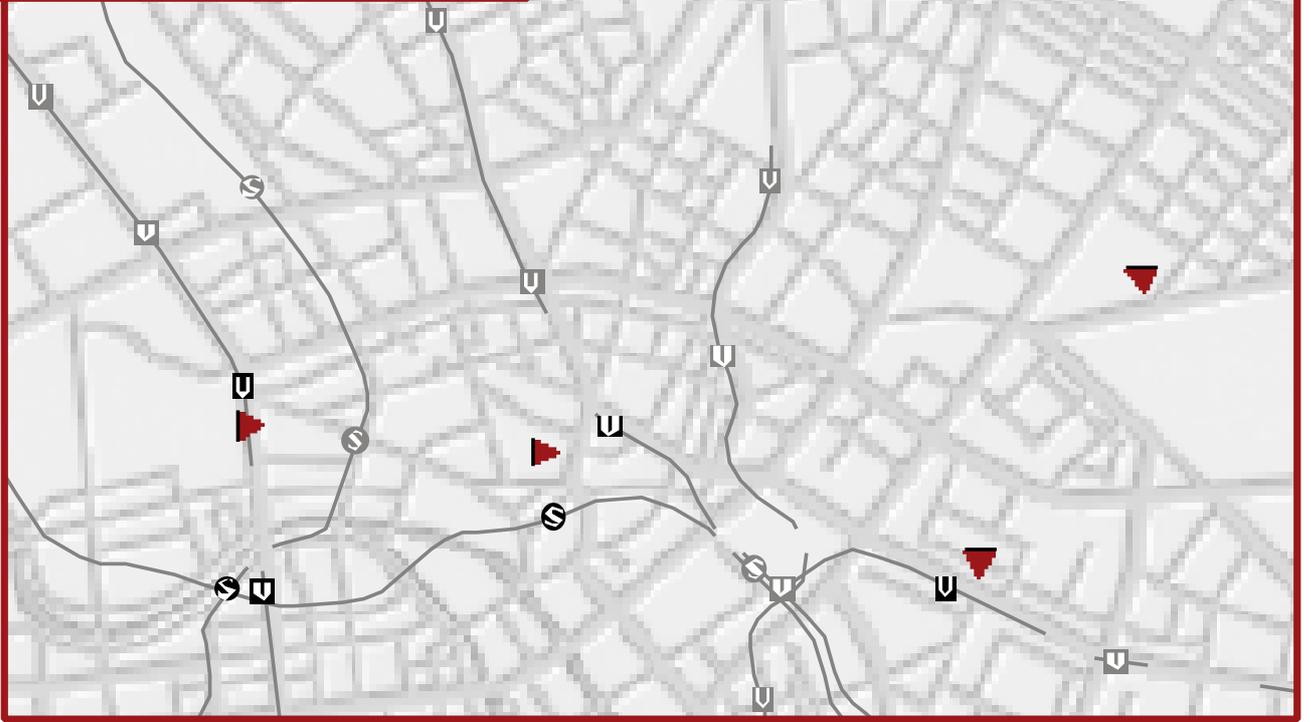
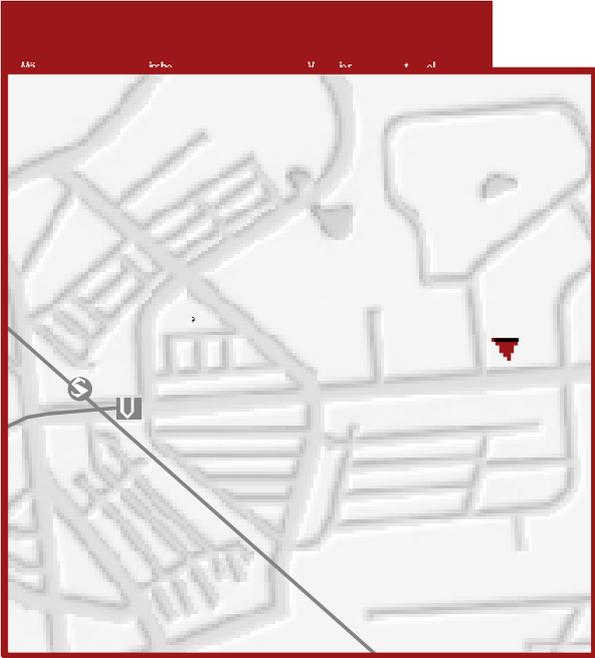
Vera Dobroschke, die für die Innenarchitektur verantwortliche Bühnenbildnerin, hat jeden der fünf Säle individuell gestaltet und so der schwarzen Einheitstünche vieler Multiplexe eine farbenfrohe, eigenwillige Note entgegengesetzt. Zudem

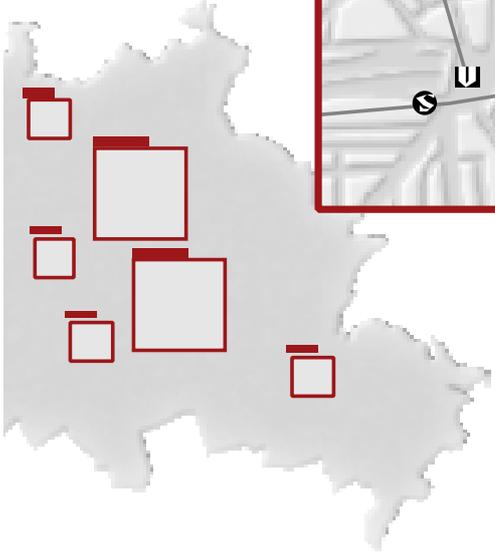
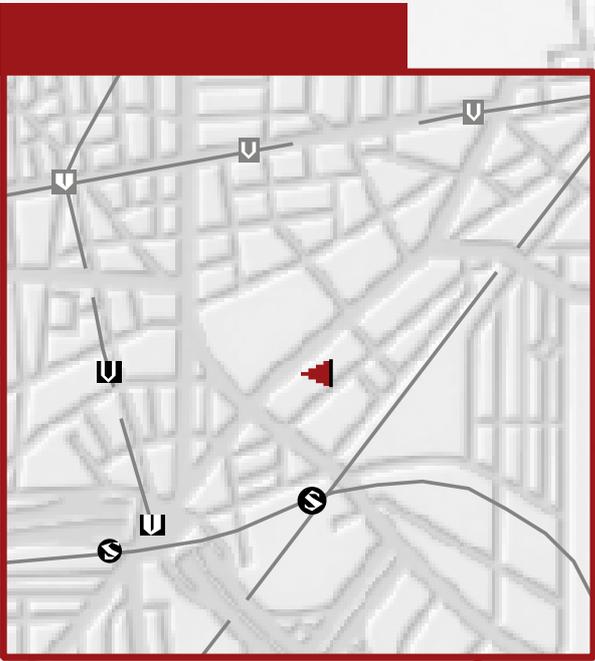
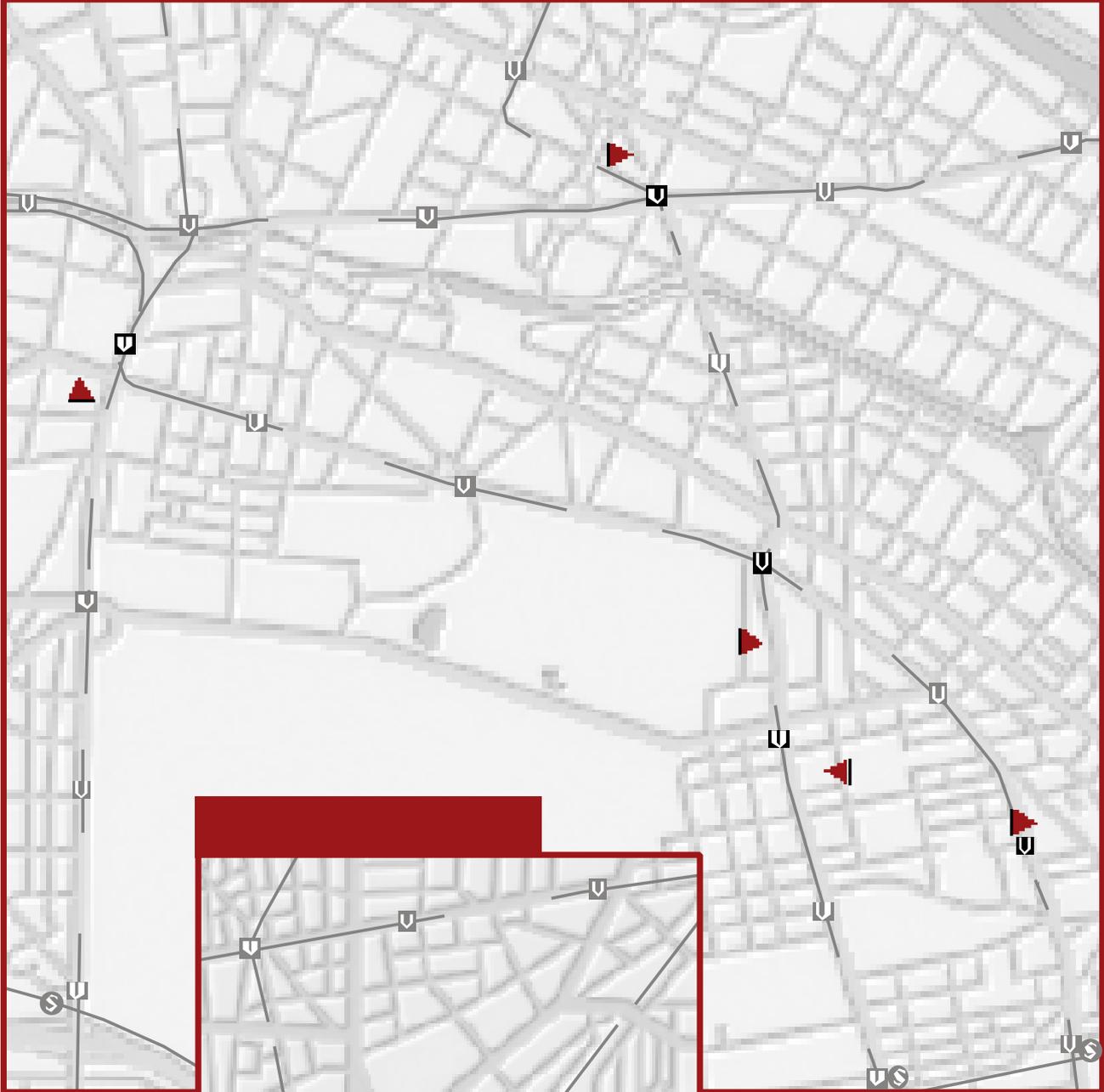
hat sie den klassizistischen Formen des Gebäudes Rechnung getragen und in ihren Umbau miteinbezogen.

Auch das Programm unterscheidet sich von dem eines gängigen Kinocenters: gespielt wird anspruchsvoller Mainstream und Film-

kunst, *Titanic* ebenso wie *Hana-Bi*. Ergänzt wird das Programm durch Sonderveranstaltungen wie die äußerst beliebte *sneak preview* montags um 23 Uhr (Überraschungsfilm) sowie *Play it again* freitags um 23 Uhr.

Ebenfalls für Mai geplant ist die Wiedereröffnung des Biergartens, in dem letztes Jahr so manche laue Sommernacht gefeiert wurde. Wenn das Wetter will, werden also bald wieder Kinobesucher und Leute aus dem Kiez bei einem Bier die Abende im Freien genießen. Und das ist schließlich fast so schön wie Kino ...





KINOADRESSEN

Charlottenburg

Broadway

☎ 26 55 02 76 Tauentzienstr. 8, 10789 Berlin
🚇+🚉 **Bhf. Zoo** U2, U9, U12, **BUS** 100, 109, 145, 146, 149, 245, 249, N5, N9, N10, N21, N26, N27, N29, N45, N46, N48, N49, N52, N76
🚉 **Kurfürstendamm** U9, 🚉 **Wittenbergplatz** U1, U2, U12, U15, **Europa-Center** **BUS** 109, 119, 129, 146, 219

Cinema Paris

☎ 881 31 19, Kurfürstendamm 21, 10719 Berlin
🚉 **Uhlandstraße** U15
BUS 109, 119, 129, 219, N4, N10, N19, N21, N27

Delphi

☎ 312 10 26, Kantstraße 12a, 10623 Berlin
🚇+🚉 **Bhf. Zoo** U2, U9, U12, **BUS** 100, 109, 145, 146, 149, 245, 249, N5, N9, N10, N21, N26, N27, N29, N45, N46, N48, N49, N52, N76
🚉 **Kurfürstendamm** U9

Olympia am Zoo

☎ 881 19 78, Kantstraße 162, 10623 Berlin
🚇+🚉 **Bhf. Zoo** U2, U9, U12, **BUS** 100, 109, 145, 146, 149, 245, 249, N5, N9, N10, N21, N26, N27, N29, N45, N46, N48, N49, N52, N76
🚉 **Kurfürstendamm** U9

Schöneberg

Capitol Dahlem

☎ 831 64 17, Thielallee 36, 14195 Berlin
🚉 **Thielplatz** U1 **BUS** 110, **Hittorfstr.** **BUS** 111

Odeon

☎ 78 70 40 19, Hauptstraße 116, 10827 Berlin
Dominicusstr./Hauptstr. **BUS** 104, 146, 148, 187, 204, 348, N4, N46, N48 🚉 **Schöneberg** S1, S4, S45, S46 🚉 **Innsbrucker Platz** U4

Babylon

☎ 61 60 96 93, Dresdner Str. 126, 10999 Berlin
🚉 **Kottbusser Tor** U1, U8, U12, U15 **BUS** 140, 141, N8 **Adalbertstr./Oranienstr.** **BUS** 129, 141, N8, N29

Yorck und New Yorck

☎ 78 91 32 40, Yorckstraße 86, 10965 Berlin
🚉 **Mehringdamm** U6, U7 **BUS** 119, 140, 219, N4, N6, N19, N76, N84

Märk. Viertel

Manhattan

☎ 40 76 88 19, Wilhelmsruher Damm 128, 13439 Berlin
Märkisches Zentrum **BUS** 121, 124, 153, 321, X21, N21

Prenzlauer Berg

Filmtheater am Friedrichshain (FaF)

☎ 42 85 01 40, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin
Am Friedrichshain **TRAM** 2, 3, 4, N54 **BUS** 142
Böttzowstr. **BUS** 100, 257

Odyssee im Zeiss-Planetarium

☎ 421 11 10, Prenzlauer Allee 80, 10405 Berlin
🚉 **Prenzlauer Allee** S4, S8, S10 **BUS** N58
Hiddenseer Str. **TRAM** 1

Nord

☎ 44 65 10 20, Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin
🚇+🚉 **Schönhauser Allee** S4, S8, S10, U2
TRAM 50, 53 **BUS** N52, **Schönhauser Allee/Bornholmer Str.** **TRAM** 23, 24 **BUS** N26

Mitte

Central

☎ 28 59 99 73, Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin
🚉 **Hackescher Markt** S3, S5, S7, S75, S9 **TRAM** 2, 3, 4, 5, 15, 53, N54, N92 **BUS** N5, N6, N8, N52, N58, N65, N84

International

☎ 24 75 600, Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin
🚉 **Schillingstraße** U5 **BUS** N5 🚇+🚉 **Alexanderplatz** S3, S5, S7, S75, S9, U2, U5, U8 **BUS** 100, 142, 157, 257, 348, N5, N8, N58

Scala

☎ 28 59 88 03, Friedrichstr. 112a, 10117 Berlin
🚉 **Oranienburger Tor** U6, **TRAM** 13, **BUS** 157, N6, N84

Neukölln

OFF

☎ 62 70 95 50, Hermannstr. 20, 12049 Berlin
🚉 **Hermannplatz** U7, U8 **BUS** 129, 141, 144, 167, 248, N4, N8, N19, N40, N44

Passage

☎ 68 23 70 18, Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin
🚉 **Karl-Marx-Straße** U7 **BUS** N19

Rollberg

☎ 62 70 46 45, Rollbergstr. 70, 12049 Berlin
🚉 **Boddinstraße** U8 **BUS** 104, 144, 194, N44

Köpenick

Forum

☎ 657 10 84, Parrisiusstr. 12-14, 12555 Berlin
🚉 **Köpenick** S3, **TRAM** 60, 61, 62, 63, 68 **BUS** 169, 269, 360, 396, N61, N64, N65

18

030 - 211 97 99 Faxabruf

Das aktuelle Programm unserer Kinos gibt's auch per Fax - ganz aktuell und jede Woche neu
→ Faxgerät auf Abruf stellen → Nummer wählen → Start drücken

Sonntagsmatinee

International, **Sonntag Vormittag**
(Anfangszeit bitte tel. erfragen
Tel. 24 75 600)

Hamlet, USA 1996, 242 min

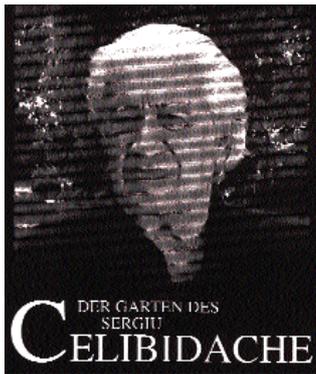
Kenneth Branaghs ambitionierte Shakespeare-Adaption überwindet durch seine opulenten Dekors, Branaghs Leinwandpräsenz und die absolute Textgenauigkeit. Mit Kate Winslet, Gerard Depardieu und Robin Williams.



Cinema Paris, **sonntags 11 Uhr:**

Jenseits der Stille, D 1996, 109 min

Die poetische Geschichte von Lara, Tochter gehörloser Eltern, die ihre Liebe zur Musik entdeckt und damit besonders bei ihrem Vater auf Unverständnis stößt.



Demnächst in der Matinee:

Der Garten des Sergiu Celibidache, eine sehr persönliche Hommage vom Sohn des berühmten, 1996 verstorbenen Dirigenten.

Thomas Putensen: Klavierlieder - Recording Party

Thomas Putensen, der Pianospielder und Entertainer aus Mecklenburg-Vorpommern, stellt seine neuen Stücke live vor. Teile des Konzerts sollen als Bonustracks auf dem neuen Album veröffentlicht werden.

Am Samstag, den 9.5., um 23 Uhr im Filmtheater am Friedrichshain, Eintritt: 15 DM.

Sneak-previews

Sneak previews haben in den USA eine lange Tradition. Dort werden vor einem Zufallpublikum die Hollywoodproduktionen lange vor dem Start getestet - und umgeschnitten, falls der Film bei den Zuschauern durchfällt. Bei unseren *sneaks* muß niemand um einen Film fürchten. Hier können Sie einfach die neuesten Filme unseres Programms schon einige Zeit vor dem offiziellen Start sehen. Traditionell wird vorher nicht verraten, welcher Film gezeigt wird - eine echte Überraschung jedesmal! Die *sneak previews* finden **montags um 23 Uhr** im Filmtheater am Friedrichshain und **dienstags um 23 Uhr** in der Passage in Neukölln statt.

Pioniertreffen

Von den Weltfestspielen der Jugend über die Dushba-Festivals und Pflingsttreffen bis hin zur banalen Alltagskultur der DDR reicht eine Plakatsammlung, die das Kino International bis Ende Mai in seinem Foyer ausstellt.

Pioniertreffen - Das letzte Jahrzehnt der DDR-Gebrauchskunst. **Eine Ausstellung.**
Kino International, **täglich ab 16 Uhr**, Eintritt frei.

Pioniertreffen



Sommer in Berlin

Den Sommer in der Stadt genießen! Der Garten des Filmtheaters am Friedrichshain startet Mitte Mai seine Saison und lädt mit Blick auf den Fernsehturm täglich ab 16 Uhr zum Verweilen unter hochgewachsenen Linden ein. Neben Bier und Wein finden sich auch Kaffee und Kuchen, frische Salate und Deftiges vom Grill im Angebot. Besonders zu empfehlen ist der **Sonntags-Brunch ab 11 Uhr.**

Sommergarten am FaF:

täglich ab 16 Uhr, Sa ab 13 Uhr, So ab 11 Uhr ...und natürlich nur bei gutem Wetter.

Reservierungen

Karten für Ihren Kinobesuch können Sie bei uns bereits mehrere Tage im Voraus reservieren. Rufen Sie uns an - Ihre Karten bleiben dann bis 30 min. vor Vorstellungsbeginn reserviert und können direkt an der Kinokasse abgeholt werden. Die Telefonnummern der Kinos finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite.

Impressum

Der Yorcker ist das Kinomagazin der Yorck Kinos. Es erscheint zweimonatlich und wird an über 400 Stellen in Berlin kostenlos verteilt.

Herausgeber: Yorck Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin, Telefon: 030 / 212 980 - 0, Fax: 030 / 212 980 - 99

Redaktion: Thomas Abeltshauser [abt]

Mitarbeiter: Tillmann Allmer [tal], Marek Bringezu [mb], David Hagenauer, Günter Hohl [gh], Susan Hintner [sht]

Anzeigen: David Hagenauer [030 / 212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: asept [030 / 690 400 70]

Druck: MEDIALIS Offsetdruck GmbH [030 / 533 274 - 0]

Auflage: 30.000

Vertrieb: DINAMIX [030 / 613949 - 0] und Eigenvertrieb

Bankverbindung: Grundkreditbank e.G. Berlin
Konto Nr. 301 54 000 47, BLZ 101 901 00

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 17.03.98

WELCOME TO WINTERBOTTOM

von *Marek Bringezu*

Als der britische Regisseur Michael Winterbottom 1994 mit seinem ersten abendfüllenden Spielfilm die Leinwand für sich einnahm, tat er dies mit einer für den Zuschauer gleichzeitig faszinierenden und beängstigenden Wucht. Eine Frau bringt, auf ihrer Suche nach einer anderen, Frauen um. Eunice sucht Judith in *Butterfly Kiss*. Sie findet Miriam und die eigene Erlösung. Das Roadmovie ist voll mit religiösen Motiven. Der Film als doppelter Messias.

Michael Winterbottom ist 1998 weit davon entfernt, den Erlöser zu mimen, dennoch zieht sich durch all seine Filme ein befreiendes Moment. Dieses wird meist auf visueller Ebene erzählt und oft mit Landschaften gekoppelt. Das Meer scheint dabei Winterbottoms liebster Zufluchtsort zu sein. In *Butterfly Kiss* ertränkt Miriam Eunice darin, in *Jude* haben das Liebespärchen Jude und Sue die einzig

glücklichen Momente ihres Lebens am Strand. Ein Schiff rettet die Kinder aus dem zerbombten Jugoslawien über das Meer hinaus in *Welcome to Sarajevo*, und *I Want You* spielt fast aus-

schließlich am Strand von Haven. Das Meer ist beruhigend und friedlich. Es vereint die Menschen, die dorthin gelangen oder richtet ihre Sehnsucht aus der Ferne darauf. In solchen Augenblicken verlangsamt Winterbottom seine Bilder. Zeitlupen tauchen in jedem seiner Filme auf.

Dieses Verändern des Materials ist ein Erkennungsmerkmal von Winterbottoms Filmen. Obwohl sich der Regisseur mit jedem neuen Film weigert, einen ähnlichen zu drehen – auf Roadmovie folgt Literaturverfilmung, auf Kriegsfilm eine Liebesgeschichte – gibt es immer diesen typischen Winterbottomschen touch. Schwarzweiß-

aufnahmen werden gekoppelt mit farbigen Bildern. Videomaterial versus Cinemascope. Zeitlupe und Weichzeichner. Winterbottom setzt sie immer dann ein, wenn die Geschichte zurückgenommen werden soll, er die Aufmerksamkeit lenken will oder die Handlung in unterschiedlichen Zeitebenen verläuft. *Butterfly Kiss* hat den Weichzeichner und die Verzögerung am Ende. Der erlösende Mord im Meer schwimmt im Bild: verlangsamt und aufgeweicht. Dazu öffnet Winterbottom die Tonspur. Das Bild wird zur rauschhaften Orgie. *Jude* – die Literaturverfilmung von Thomas Hardys letztem Roman – bietet dem 1961 geborenen Regisseur nicht viele Möglichkeiten der Modulation. Er beschränkt sich auf die Zergliederung der Zeit. Schwarzweiß für die Kindheit. Zeitlupe in den glücklichen Momenten am Meer. *Welcome to Sarajevo* ist Winterbottoms größter visueller Wurf. Montiert mit echten Dokumentaraufnahmen aus Nachrichtensendungen beschleunigt und verlangsamt Winterbottom die vordringlichen Momente. Ein junger Meßdiener läuft vor den Gewehrsalven der Hecken-schützen davon, der Regisseur legt Weichzeichner und Zeitlupe darüber. Eine Wiederholung des Finales aus *Butterfly Kiss*.

In *I Want You* verlegt Winterbottom diese Transformation auf die Tonebene. Die Hauptfigur Honda hat seit dem Selbstmord der Mutter aufgehört zu sprechen. Nun sitzt er mit Kopfhörern und Richtmikrofonen am Strand und hört den anderen zu. Akustisch verzerrt dies Winterbottom auch für den Zuschauer. Sie sehen, was Honda hört. Ein verstörend schönes Moment. Ein Spiel mit den Sinnen.

Welcome to Sarajevo startet am 11.06.1998 im Kino (Rezension in diesem Heft), *I Want You* war im Wettbewerb der Berlinale 98 und läuft im September an. *Butterfly Kiss* (1994) und *Jude - Herzen in Aufruhr* (1996) werden parallel zu *Welcome to Sarajevo* im FaF gezeigt.



rances O'Connor · Matt Day · Ein Film von Bill Bennet

KISS OR KILL

Wie gut kennst
Du Deinen
LOVER?



Ab 4. Juni
im Kino

Der Yorcker. In Cafés und Bars.



In Displays von DINAMIX

MonGAY
@ International
Das schwules lesbische Kultkino

MonGAY ist die schwules lesbische Filmreihe im International. Von gefeierten Klassikern bis hin zu aktuellen Previews zeigen wir jeden Montag einen Film mit Bezug zur Szene. Vor und nach der Vorstellung lädt die Bar im Foyer mit dem schicken Ost-Charme zum easy lounging ein. *Siegessäule* und *TEDDY* präsentieren MonGAY: Kino International, montags ab 21 Uhr, Filmstart um 22.30 Uhr.

party stuff

REGENBOGEN PA gmbh

DJTOOLS

sound & vision

vermietung & verkauf

fon 6155051 fax 6152337

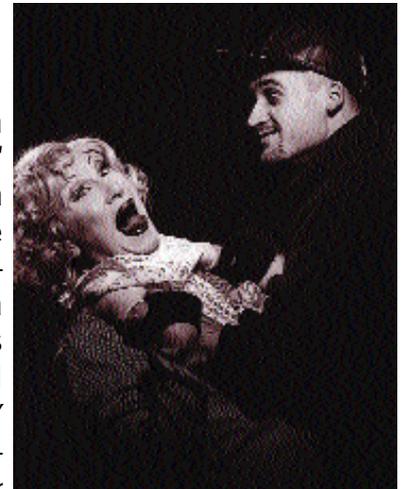
4.5. Live Flesh - Mit Haut und Haar
E/F 1997, 100 min

Das neue Melodram des schwulen Kultregisseurs Pedro Almodóvar (Gesetz der Begierde, Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs), der uns in den 80ern Antonio Banderas geschenkt hat. Der ist inzwischen in Hollywood und verheiratet, doch Almodóvar hat für Nachschub gesorgt: Liberto Rabal darf zwar nicht ganz so camp sein, aber es lohnt sich durchaus, mehr als einen Blick auf seine ... schauspielerischen Fähigkeiten zu werfen.

11.5. MonGAY special:
Alte Frauen in schlechten Filmen

Eheinstitut
Aurora, BRD
1961, 104 min

„Alte Frauen in schlechten Filmen“ heißt das Buch von Christoph Dompke alias Emmi Hempel-Berti. Der schwulen Comedy-Star aus Hamburg wird heute bei MonGAY auftreten, anschließend zeigen wir



eine alte Frau in einem schlechten Film: Elisabeth Flickenschildt in *Eheinstitut Aurora*, einem biederen Krimi aus der Bundesrepublik der Adenauer-Ära. „Wer ist der Mörder?“ dürfte dabei weniger interessant sein als die Frage: Warum wurde der Film damals nicht einfach vernichtet?

18.5. Fellinis Satyricon, I 1969, 129 min

Frederico Fellinis freie Verfilmung des antiken Romanfragments von Petronius Arbiter ist so etwas wie *La Dolce Vita* im alten Rom - ein Sittengemälde der dekadenten römischen Gesellschaft zu Neros

FITNESS
AEROBIC
SAUNA
SONNE

I LOVE YOU

Das Jahresabo nur DM 540,- entspricht im J.

DM **45,-**

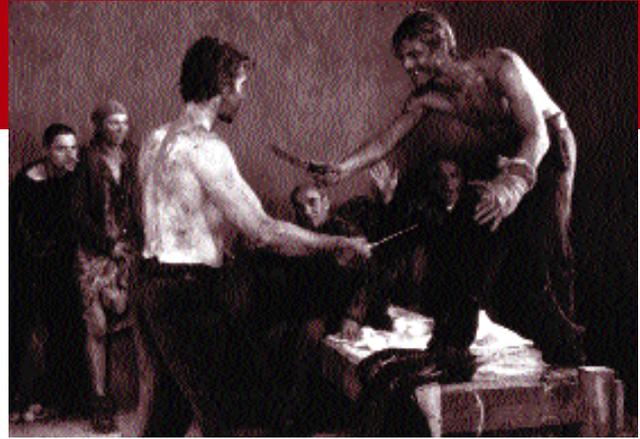
Training an den Geräten, Aerobic und Sauna sind im Preis inbegriffen

SWISS TRAINING

Alteisenstr. 26-42 • Tempelhof • Tel. 754 15 91
Ackerstr. 74 • Mitte/Leiderdorf • Tel. 45 80 49 49
Hardenbergstr. 87-89 • Lichtenberg • Tel. 55 26 00 00
Immanuelkirchestr. 14 • Prenzl. Berg • Tel. 440 58 044



Zeiten. Satyricon erzählt die Geschichte der Jünglinge Ascilto und Encolpio und ihren erotischen Abenteuer jedweder Couleur. Ein visueller Augenschmauß mit dem für Fellini charakteristischen Panoptikum an Typen und Gesichtern.



der Eröffnung der Gemäldegalerie im Kulturforum am 14. Juni.

**25.5. *Postcards from America*
USA 1994, 91 min, OmU**

Postcards from America zeichnet auf drei Zeitebenen Episoden aus dem Leben des jungen, schwulen Außenseiters David nach. Steve McLean verknüpft in seinem Regiedebüt dabei Spielfilm und Dokudrama, um ein ehrlicheres Bild von Homosexualität zu entwerfen als in den gängigen Hollywoodproduktionen.

22.6. *Stonewall*, GB 1995, 98 min, OmU

„Es gibt so viele Stonewall-Legenden wie Drag-Queens in New York – dies ist meine.“, sagt LaMiranda gleich zu Beginn des Films, damit auch jedem gleich klar ist: Hier sind historische Tatsachen zweitrangig. So ist im Film Judy Garlands Tod im Juni 1969 mit Schuld am Homo-Aufstand in der Christopher Street. Wie gesagt, eine Legende ...

1.6. *The Adventures of Priscilla, Queen of the Desert*, AUS 1993, 103 min, OmU

Stephan Elliots knallbuntes Transen-Roadmovie ist ein moderner Klassiker, der weitaus zähmere Nachfolger im Hollywoodkino fand (To Wang Foo, Birdcage). Hier ist das hinreißende Original! Mit Terence Stamp als betagter Transsexuellen, die mit zwei Transvestiten in einem klapprigen Bus namens Priscilla durch das australische Outback tingelt und dabei sehr skurrile Begegnungen der dritten Art hat.

**29.6. *Im Himmel ist die Hölle los*
(oder: *Hullygully in Käseburg*),
BRD 1984, 88 min**

Durchgeknallte Klamotte über das böse Fernsehen der Zukunft, das damals gerade entstand. Mit Dirk Bach als Willi Wunder, dem Fernsehstar, der mit seiner TV-Show die Provinz rockt. Walter Bockmayer als Supermutter Frau Sommer ist sowas wie die deutsche Antwort auf die göttliche Divine. In weiteren Rollen die Hautevolee der 80er-Subkultur: Billie Zöckler, Barbara Valentin, Ralph Morgenstern, Marianne Sägebrecth und Cleo Kretschmer.

**8.6. *Lianna - Eine Frauenliebe*
USA 1981, 110 min**

Lianna ist die zweite Regiearbeit des Independent-Regisseurs John Sayles (City of Hope, Lone Star). Ein Film über eine verheiratete Frau, die sich zu ihrem lesbischen Verhältnis bekennt und damit ihre bürgerliche Existenz riskiert. Mit Linda Griffith und Jane Hallaren.

15.6. *Caravaggio*, GB 1986, 93 min, OmU

Derek Jarmans Film über den italienischen Maler Michelangelo da Caravaggio (1571-1610) ist zugleich Künstlerpotrait und Reflexion über das Verhältnis von Leben und Kunst und das Sehen und Begehren. Die radikal subjektive Lebensbeichte in Rückblenden ist von artifizieller Schönheit. Anlässlich





Auguststraße 28 · 10117 Berlin-Mitte
Telefon (030) 28 38 44 05

Dienstag bis Freitag 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag 12.00 - 16.00 Uhr
und nach Terminabsprache

Präsenz ohne Lärm.

Bücherei Kling, Kiepert, Bücher Buchbinder, Gebrauche
Hardenbergstr. 4-5 · 10623 Berlin · Telefon (030) 311 66-0
Telefax (030) 311 66-120 · Internet: <http://www.kiepert.de>
E-Mail: 100644363.k@compuserve.com

Kiepert · Bücher Für Alle

Play it again.

Große Filme. Große Leinwand. Großes Kino.

**Play it again, freitags 23 Uhr im FaF,
sonntags 11 Uhr im Delphi,
montags 20 Uhr im Thalia Potsdam**

Play it again ist der Titel einer neuen Filmreihe, die in Zusammenarbeit mit Radio EINS, tip und der Berliner Zeitung entstanden ist. In drei Kinos in Berlin und Potsdam zeigen wir im wöchentlichen Wechsel Ihre Lieblingsfilme und Klassiker aus über 100 Jahren Kinogeschichte.

8.5./10.5./11.5. *In der Hölle ist der Teufel los-Hellzapoppin*

USA 1941, 83 min, s/w

Völlig verrückter Nonsens über die Dreharbeiten für einen Revuefilm, der durch die atemberaubende Rasanzenz von Inszenierung und Montage ein hinreißendes Vergnügen ist. Ein absolut durchgeknallter Klassiker der Hollywoodfilmkomödie.



**15.5./17.5./18.5. *Apocalypse Now*,
USA 1979, 150 min**

Der Film ist ein Epos über den Vietnamkrieg und zugleich selbst ein visuelles und akustisches Bombardement. Der Krieg als Film und der Film als Krieg. Die Dreharbeiten ein Desaster, Wahnsinn vor und hinter der Kamera. Gigantomächtig, zynisch, pathetisch. Von Francis Ford Coppola nach dem Roman „Herz der Finsternis“ von Joseph Conrad.



22.5./24.5./25.5 *Leoparden küßt man nicht - Bringing Up Baby*

USA 1938, 102 min, s/w, OmU

Howard Hawks Klassiker ist die definitive screwball comedy und einer der schnellsten, witzigsten und absurdesten Filme überhaupt. Von der ersten bis zur letzten Minute handelt er von nichts anderem als von Sex, ohne daß jemals auch nur ein Wort darüber verloren wird geschweige denn jemand tatsächlich Sex hat. Katharine Hepburn und Cary Grant sind das unübertroffene Chaos-Traumpaar!

29.5./31.5./1.6. *Stammheim*

BRD 1985, 107 min

Filmische Rekonstruktion des Prozesses gegen die Baader-Meinhof-Gruppe Mitte der 70er. Regisseur Reinhard Hauff reduzierte die Inszenierung nahezu auf die wörtliche Wiedergabe der Original-Protokolle, um einen möglichst authentischen Blick auf ein überfordertes politisches System und die Schwächen des Justizapparates zu werfen. Hauptpreis der Berlinale 1986.



5.6./7.6./7.6. *Die Mörder sind unter uns*
D (SBZ) 1946, 85 min, s/w

Der erste deutsche Nachkriegsfilm, unter der Regie Wolfgang Staudtes von der DEFA produziert, der sich mutig und ernsthaft mit der Schuld, der individuellen wie der kollektiven, auseinandersetzt. Die Geschichte eines ehemaligen Unterarztes (E. W. Borchert), der einem Kriegsverbrecher wiederbegegnet und ihn richten will. Doch seine Geliebte (Hildegard Knef), eine Verfolgte des Nazi-Regimes, versucht ihn von der Selbstjustiz abzuhalten.

12.6./14.6./15.6. *Das dreckige Dutzend*
USA/E/GB 1966, 143 min

Düsterer Kriegsfilm über 12 kriminelle Psychopathen – Gefangene eines Soldatenstrafлагers – die sich als „Himmelfahrtskommando“ im Zweiten Weltkrieg bewähren sollen. Perfekt inszeniert von Regisseur Robert Aldrich, hervorragende schauspielerische Leistungen, vor allem von Lee Marvin und John Cassavetes. In weiteren Rollen: Charles Bronson, Telly Savalas und Donald Sutherland.



19.6./21.6./22.6. *Der Kontrakt des Zeichners*
GB 1982, 103 min

Peter Greenaways vielschichtiger und undurchschaubarer Historienkrimi ist ein ironisch-intelligentes Spiel mit Farben und Formen. Vordergründig die Geschichte eines Künstlers aus dem 17. Jahrhundert, der den Landsitz einer Adligen zeichnen soll und in eine Intrige um Sex und Tod verwickelt wird, inszenierte Greenaway ein hervorragend komponiertes und fotografiertes Bild-Puzzle mit kunsthistorischen Verweisen. Mit der Filmmusik von Michael Nyman.

KINDERKINO

Kino für Kinder – Kino für Schulen

Seit 13 Jahren ist das Broadway Kino die beste Adresse für alle Kinder und Jugendlichen, die morgens ihre Erzieher ins Kino begleiten wollen. Diese vier Kinos des Hauses bieten gerade Schul- und Kindergruppen eine angenehme Größe um das Gemeinschaftserlebnis KINO richtig erfahren zu können.

Unsere regelmäßigen Kinder- und Schulprogramme kommen auf Wunsch kostenlos in die Kita, die Schule oder an die Privatadresse.

Aus den umfangreichen Programmen können sich auch kleine Gruppen ihren Wunschfilm zu Wunschzeiten morgens bestellen.

Ausgebildete Mitarbeiter beraten Sie gerne und stellen Alternativen zu unerfüllbaren Wünschen vor (denn die Kassenknüller bekannt durch die Werbewirtschaft waren bei uns immer schon unterrepräsentiert).

Anruf genügt und Sie bekommen Ihr Programm und alle weiteren Informationen.

Wem die Fahrt in die westliche City mit seiner Gruppe zu aufwendig ist, dem kann seit einiger Zeit sogar geholfen werden: Partnerkinos in der ganzen Stadt bieten Ihnen eine ähnlichen Service – den wir aus dem Broadway koordinieren.



Aus dem Repertoire und aktuell:

- ★ Apollo 13
- ★ Auf Wiedersehen Kinder
- ★ Comedian Harmonists
- ★ Daffy und der Wal
- ★ Ein Fall für die Berger
- ★ Ganz oder gar nicht
- ★ Gilbert Grape – Irgendwo in Iowa
- ★ Good Will Hunting
- ★ Hart auf Sendung (auch OF)
- ★ Hass – La Haine
- ★ Hitlerjunge Salomon
- ★ Homo Faber
- ★ Ivan und Abraham
- ★ Jenseits der Stille
- ★ Jim Carroll ... (auch OF)
- ★ Die Kinder aus No. 67
- ★ Mikrokosmos
- ★ Mutters Courage
- ★ Nach Fünf im Urwald
- ★ Romeo und Julia
- ★ Salaam Bombay
- ★ Schindlers Liste
- ★ Sirga – die Löwin
- ★ Titanic
- ★ Das schreckliche Mädchen
- ★ 7 Jahre in Tibet
- ★ Stand and Deliver
- ★ Yasemin



Programmtelefon: 26 55 02 76



Mäusejagd

Ein ungewöhnlicher Familienfilm ist Mäusejagd auf alle Fälle: Einer nichtsprechenden (!) kleinen Maus, die sich im Häuserkampf gegen zwei angetrottelte Brüder befindet und die den ihr eigentlich zustehenden Niedlichkeitsfaktor überhaupt nicht nutzt, gelingt es nach einer immer wilder werdenden Fehde ein niedliches Happy End herbeizuführen. Sehenswert sind nicht nur die sich immer weiter steigenden Verteidigungsbemühungen der namenlosen (!) Maus, daneben ist die Ausstattung der Kordelfabrik ein wirklicher Geniestreich und das Spiel von Lee Evans (Funny Bones) umwerfend. Wir empfehlen ab 8 (nach oben hin offen!).



Air Bud – Ein Champion auf vier Pfoten

Ein nach allen Seiten funktionierender Familienfilm, dessen Charme man sich nicht entziehen sollte. Ein trauriger Elfjähriger und ein scheinbar herrenloser Golden Retriever, finden in ihrer schwierigen Lage auf rührende Art zusammen und ergänzen sich nach und nach auf bemerkenswerte Weise. Auch wenn diese Zutaten einen hohen Bekanntheitsgrad haben, ist die erneute Mischung für Kinder unterhaltsam und spannend geworden. Und die Erwachsenen werden sich manchmal vor Ergriffenheit zurücklehnen müssen. Wir empfehlen: ab 6 und besonders um 10 Jahre.

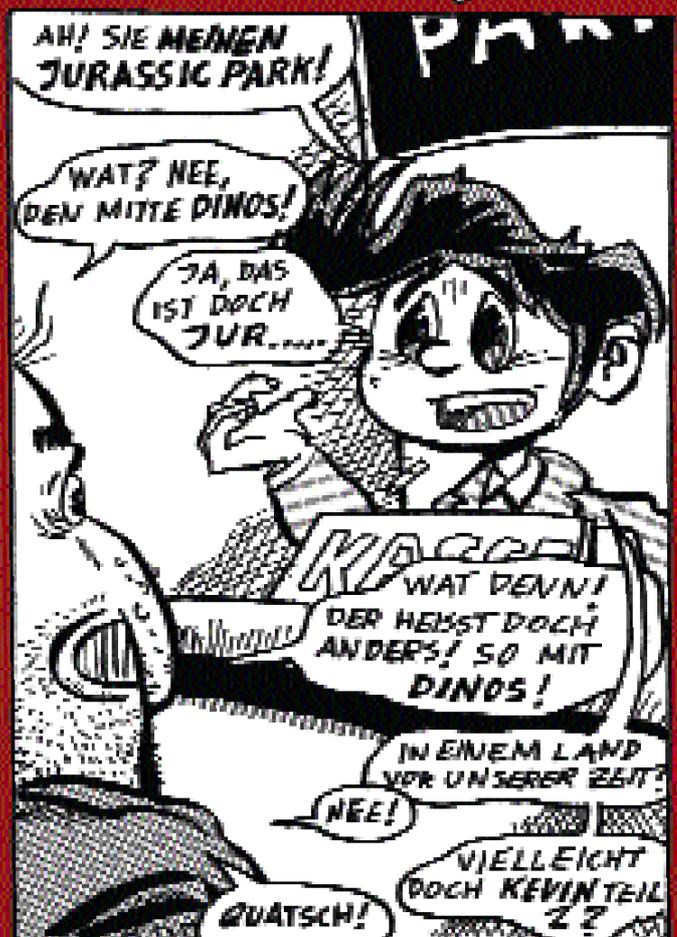
Ein Zirkus für Sarah

Wieder einmal beweisen die skandinavischen Kinderfilm-Produktionen, daß sie Wert auf kinder-nahe, anspruchsvolle Handarbeit legen. Sarah, Maria und Morten spielen für ihr Leben gerne Zirkus – nur vertreiben unangenehme Mitmenschen sie von allen geeigneten Plätzen. Schließlich reicht es ihnen und sie retten mit Einfallsreichtum und kriminalistischem Gespür ein historisches Feuerwehrhaus vor Spekulanten. Liebevoll inszeniert und sympathisch gespielt empfehlen wir Sarah allen ab ca. 6 Jahren.



CINEMA INFERNO

WAHRE
GESCHICHTEN AUS DER
ZEWILLIGT ZONE DER SHOWBIZ



LAUFENDES PROGRAMM -EINE AUSWAHL-

Weiter auf Seite 30

Jackie Brown USA 1997, 154 min

Regie: Quentin Tarantino
mit Pam Grier, Samuel L. Jackson,
Robert De Niro und Robert Forster

Quentin Tarantinos neues Werk ist eine pointierte Hommage an die Blaxploitation-Filme der 70er und deren Heroine Pam Grier. Grier spielt Jackie Brown, eine in die Jahre gekommene Stewardess, die Wafenhändler und Polizei austrickst, um an´s große Geld zu kommen. Tarantino gelang damit vier Jahre nach Pulp Fiction ein überaus unterhaltsamer und intelligenter Darstellerfilm mit unzähligen Anspielungen auf die (schwarze) Pop-Kultur der 70er.



U-Turn – Kein Weg zurück USA 1997, 125 min

Regie: Oliver Stone, mit Sean Penn, Jennifer Lopez und Nick Nolte

Oliver Stones Wandel vom Moralisten zum Zyniker. Ein postmodernes Road-movie, in dem Sean Penn wegen einer Auto-panne in Arizona in einem heruntergekommenen Wüstenkaff voller merkwürdiger Gestalten stecken bleibt und sich in einem Filz aus Intrigen, Sex und Mord verstrickt.



KENNETH BRANAGH
EMETH DAWIDTZ
DARYL HANNAH
ROBERT DOWNEY JR.
TOM BERENGER
UND
ROBERT DOWALL

EIN FILM VON
ROBERT ALTMAN

Gingerbread Man

Gefährliche
Träume

Man

NACH EINER ORIGINAL-STORY VON
JOHN GRISHAM



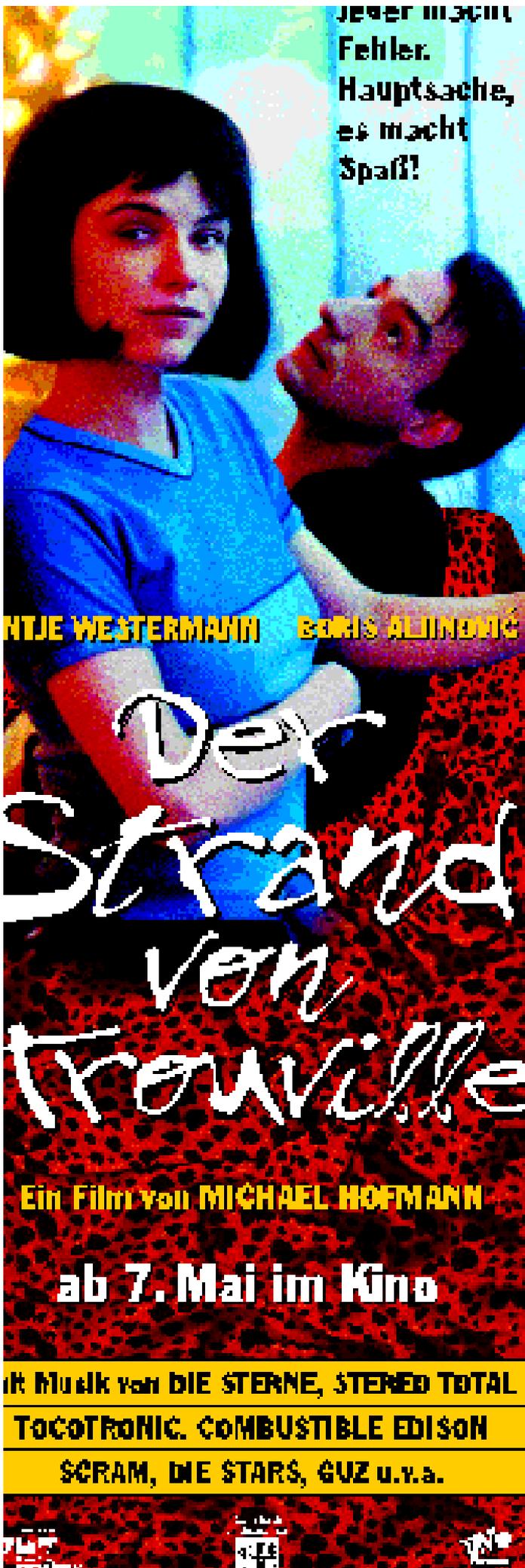
Ab 21. Mai
im Kino

Polystar Film und Entertainment - Standard Pictures - Entertain Entertainment
© 1997 Robert Altman, Kenneth Branagh, "The Gingerbread Man"
Entertainments Robert Downey Jr., Daryl Hannah, Tom Berenger, Robert Downey
Markus, Stephen Alwan, Gerakline Beroni, Changwei Gu, LLC
Mark Burg, Gene Tobias, Todd Baker, John Cristen
Al Hops, Jeremy Tannerbaum, Robert Altman

© 1997 GONGORDE FILM
www.gongorde.de
www.kino.de

LAUFENDES PROGRAMM -EINE AUSWAHL-

Fortsetzung von Seite 29



Jeder macht Fehler.
Hauptsache,
es macht Spaß!

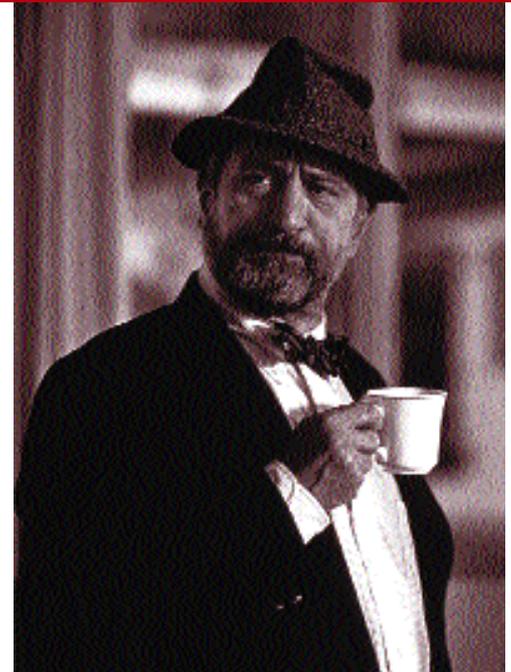
ANTJE WESTERMANN BORIS ALJINOVIC

Der Strand von Trouville

Ein Film von MICHAEL HOFMANN

ab 7. Mai im Kino

HR Musik von DIE STERNE, STEREO TOTAL
TOCOTRONIC. COMBUSTIBLE EDISON
SCRAM, DIE STARS, GUZ u.v.a.



Wag the Dog USA 1997, 100 min
Regie: Barry Levinson
mit Dustin Hoffman, Robert De Niro,
Anne Heche und Denis Leary

Dustin Hoffman spielt einen Filmproduzenten, der einen vermeintlichen Krieg gegen Albanien inszeniert, um die Medien von der Sex-Affaire des US-Präsidenten abzulenken und seine Wiederwahl zu ermöglichen. Die äußerst vergnügliche Satire wurde inzwischen (fast) von der Realität eingeholt.

Das Leben ist ein Chanson F 1997,
120 min, OmU
Regie: Alain Resnais
mit Pierre Arditi, Sabine Azéma
und Jean-Pierre Bacri

Sehr charmante französische Komödie, in der die Protagonisten beizeiten einige Zeilen eines Chansons „singen“, die die Handlung aufs Wunderbarste kommentieren oder ironisieren. Ein überaus amüsanter Reigen über die alltäglichen Lügen und Geheimnisse. Im französischen Original mit deutschen Untertiteln.



ABT

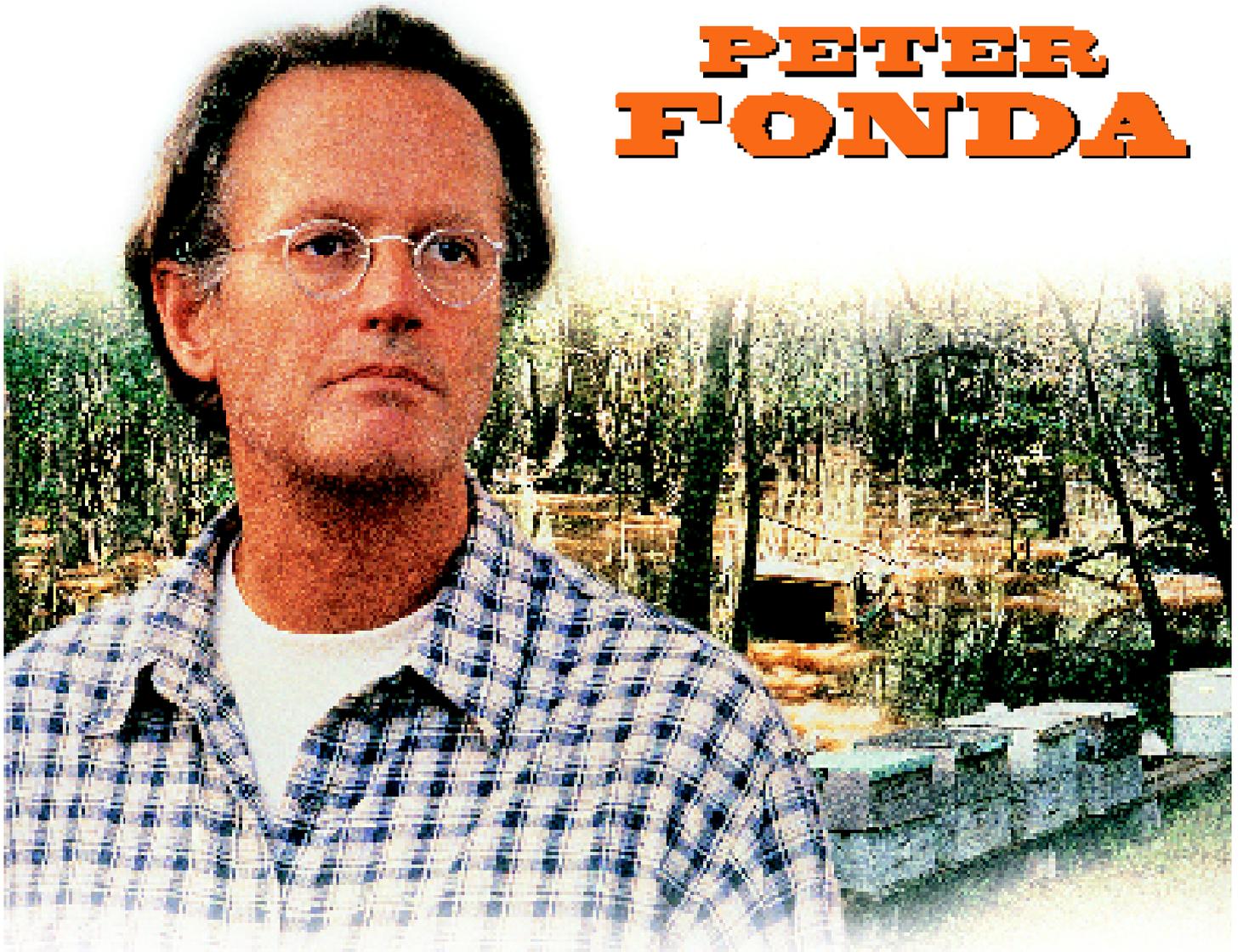
GOLDEN GLOBE 1998

(BEST PERFORMANCE BY AN ACTOR IN A MOTION PICTURE)

OSCAR 1998

(BEST ACTOR)

PETER FONDA



Ulee's GOLD

Ulee's Gold stars Peter Fonda, Peter Gallagher, Jessi Hempel, Kenneth Campbell, Chris Pine, June Hill, Steven Fynn, Owen Wolfe, Tim M. Williams, Vanessa Lynn Williams, and a special appearance by the late, great, and legendary actor, Peter Onorati. Ulee's Gold is a heartwarming story of a man who has spent his life in the woods, and who must learn to live in the world again.

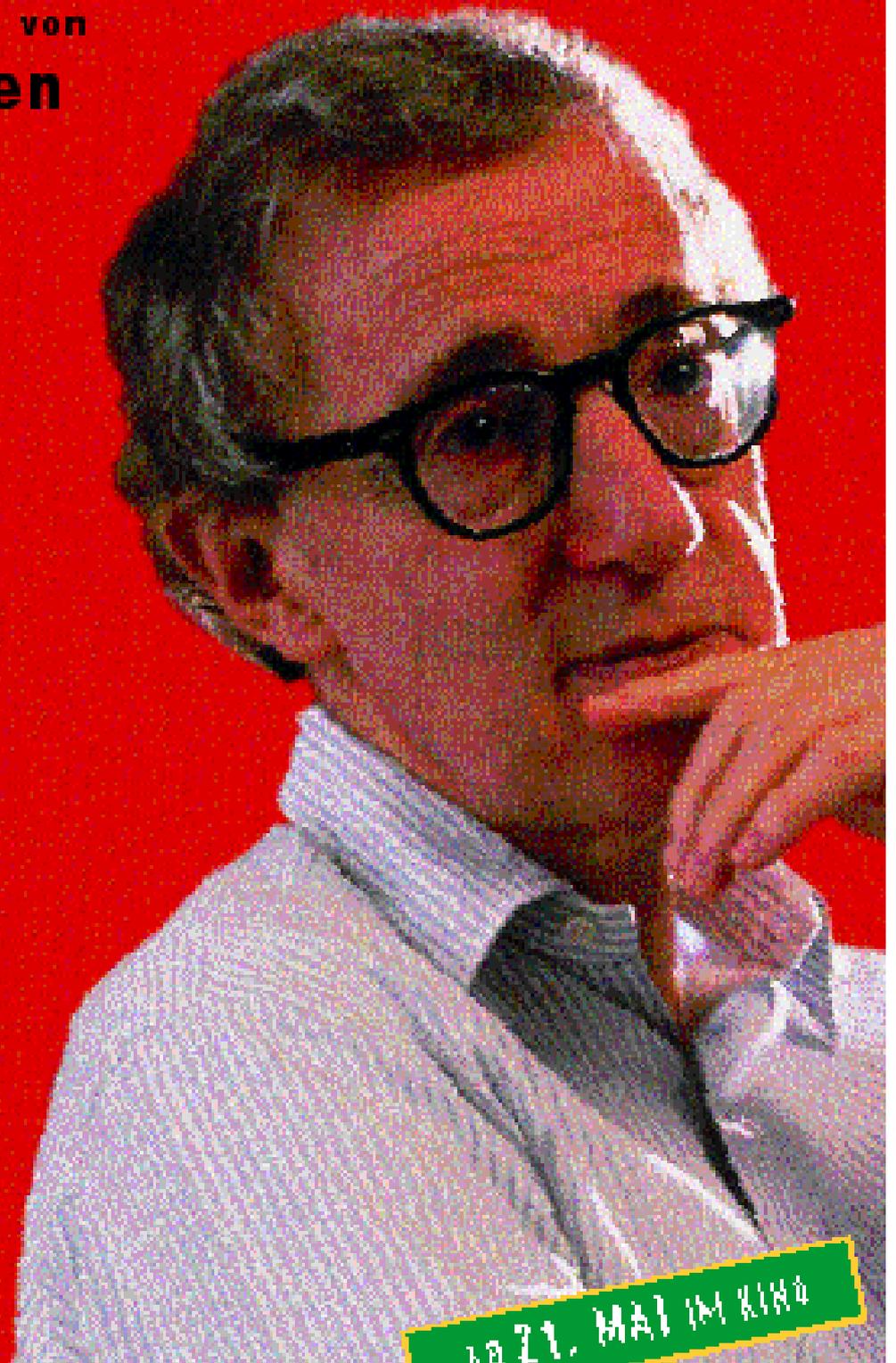


© 1998 Warner Bros. Entertainment Inc. All Rights Reserved.



Die neue Komödie von
Woody Allen

CAROLINE AARON
WOODY ALLEN
KIRSTIE ALLEY
BOB BALABAN
RICHARD BENJAMIN
ERIC BOGOSIAN
BILLY CRYSTAL
JUDY DAVIS
HAZELLE GODDARD
MARTI HENINGWAY
AMY TRYING
JULIE KAYNER
ERIC LLOYD
JULIA LOUIS-DREYFUS
TODD MCGUIRE
DENI MOORE
ELISABETH SHUE
STANLEY TUCCI
ROBIN WILLIAMS



AB 21. MAI IM KINO

HENRY außer sich

